

neue Wege

w.

16

WANDLITZ
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT

JUNI 2022

ALLES WIRD TEURER

das war schon immer so

**ohne Wachstum
kein Fortschritt**

früher war alles besser

AUF SCHNELLSTEM WEG ZUM ZIEL

die Entwicklung kann man nicht aufhalten

UNKRAUT VERGEHT NICHT

Mobilitätswende?! – nicht ohne mein Auto!

Arbeit ist das halbe Leben

es muss ja irgendwie weitergehen

BIO ISST BESSER!

Bioladen WANDLITZ

PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ
T: 033397.67 33 36
LADEN@BIOLADEN-WANDLITZ.DE
WWW.BIOLADEN-WANDLITZ.DE
ÖFFNUNGSZEITEN MO.-FR. 9-18 UHR & SA. 9-13 UHR

Inhalt

Vorwort	3
Schwerpunktthema: Neue Wege	
Ein Radwegekonzept für Wandlitz	4-5
Was macht eigentlich der Zerpenschleuser	6
Radweg nach Klosterfelde?	6
Noch bessere Wege durch den Kreisverkehr	6
Tourismusentwicklung – Ortsvorsteher fordern	7
Schülerbeförderung: Müde Köpfe lernen schlecht!	8
„Pflege vor Ort“ – Unterstützung für pfleg. Angehörige	9
Mut und Respekt	10
Planungswettbewerb in Wandlitz	11
Buchtip: Von Wegen!	11
Jugend auf den Punkt gebracht!	12-13
Hobrechtsfelde: Denkmal Zukunft	15
Flüchtlingshilfe und mehr in Wandlitz	16
Ohne Auto in Wandlitz?	17
Der Makel im Ausweis	18
Wie leben Ukrainer*innen in Wandlitz?	19
Trockenland – Wem gehört das Wasser?	21
Grundwasser, ein hohes Gut	22
Ein weiterer Schritt zu sauberem Wasser: Ozonung	23-24
Ottos Kolumne	25
Berlin-Brandenburger Benefiz Konzert	26
Inselleuchten-Festival in Marienwerder	27
Stolzenhagen: Auf Spurensuche	28
Aus den Fraktionen	
FBgW	29
SPD	30

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

Impressum

Herausgeberin:

Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.
Karl-Liebknecht-Str. 10A | 16348 Wandlitz
www.wandlitz-auf-den-punkt.de



Verantwortlich i.S.V. §§55 Abs. 2 RStV:

Dr. Eva-Maria Dombrowski

Redaktionsrat/Chefredaktion:

Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)
& Klaus Siebertz

Kontakt: redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de

Leserbriefe an: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

Lektorat: Jana Anwander

Anzeigen: Matthias Otto

Layout, Gestaltung und Illustrationen: www.acrobaat.de

Fotos: soweit nicht anders gekennzeichnet: E. Dombrowski & acrobaat

Druck: Druckerei Nauendorf

Verteilung: Märkisches Medienhaus

Erscheinungstermin 16. Ausgabe: 8. Juni 2022,

Schwerpunktthema: Neue Wege

Erscheinungstermin 17. Ausgabe: 7. September 2022

Redaktions- und Anzeigenschluss: 1. August 2022

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

vor der Sommerpause haben wir Ihnen mit der aktuellen Ausgabe von W. noch etwas „mit auf den Weg zu geben“. Unser Schwerpunktthema „Neue Wege“ lenkt den Fokus auf uns als Verkehrsteilnehmende und möchte Sie teilhaben lassen an zukünftigen Entwicklungen und Planungen in Sachen Rad-, Geh- und Wanderwege.

Richtig „harter Tobak“ erwartet Sie beim Wasser- und Abwasserthema. Im Klärwerk Schönerlinde wird weiter intensiv an sauberem Wasser gearbeitet; hier ist Ihr technisches Verständnis gefragt. Am liebsten wollen alle dieses qualitativ hochwertige Wasser direkt für den Wasserhaushalt im Barnim nutzen. Welche Möglichkeiten haben wir, dieses wertvolle Gut Wasser, sei es Grund-, Oberflächen- oder Trinkwasser, zu schützen? Auch die Veranstaltung „Trockenland“ hat die Entwicklungen zum Wasserhaushalt im Blick.

Wir alle sind von den Folgen des Krieges in der Ukraine schon jetzt betroffen, unsere Verwaltung hat in den letzten Jahren hervorragende Strukturen aufgebaut, die für die Flüchtlinge nun effektiv genutzt werden können. Wir wollen und dürfen aber auch nicht die gesamte Breite und Vielfalt der Schutzbedürftigen vergessen, seien es Flüchtlinge aus anderen Ländern oder die größer gewordene Gruppe Einheimischer, die ebenfalls mit Einschränkungen zu kämpfen haben. Dazu berichtet der Sozialkoordinator im Amt.

Wir stellen gerne auch alte Wege und Publikumsmagneten in der Gemeinde vor und würden uns freuen, noch mehr „Lokalreportagen“ einzuwerben. Ein ganz neuer Weg tut sich durch die Nutzung von künstlicher Intelligenz auf, lassen wir uns überraschen!

Der Vorstand,
Dr. Eva-Maria Dombrowski,
Matthias Otto & Stefan Woehrlin

~~DURCHGANGS-?~~
~~VERKEHR!~~
neue Wege
~~Umgehungsstraße~~
~~STRASSENBAU ?~~

Ein Radwegekonzept für Wandlitz

In den letzten Monaten wurde der „Sachstand zum Radwegausbaukonzept der Gemeinde Wandlitz“ in den Ortsbeiräten und der Gemeindevertreterversammlung vorgestellt. Er zeigt einige wichtige Aspekte auf. Wir sind aber noch weit von einem „integrierten“ Radwegekonzept entfernt. Natürlich muss es einen durchgehenden Radweg zwischen Schönerlinde und Zerpenschleuse geben; die aktuelle Situation ist absolut unbefriedigend. Nach Lanke und Prennen kommt man einigermaßen gut, aber das ist bei Weitem noch nicht alles!

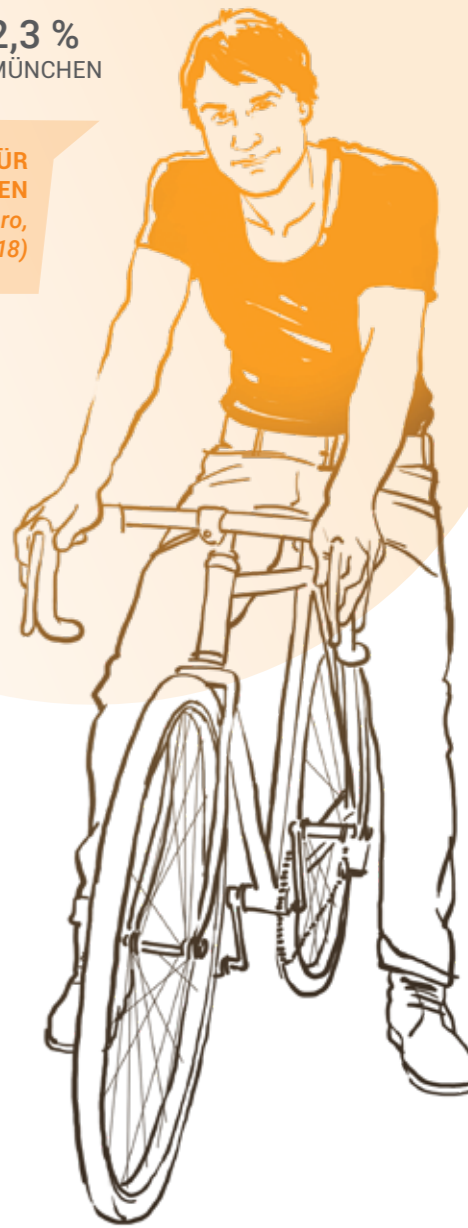
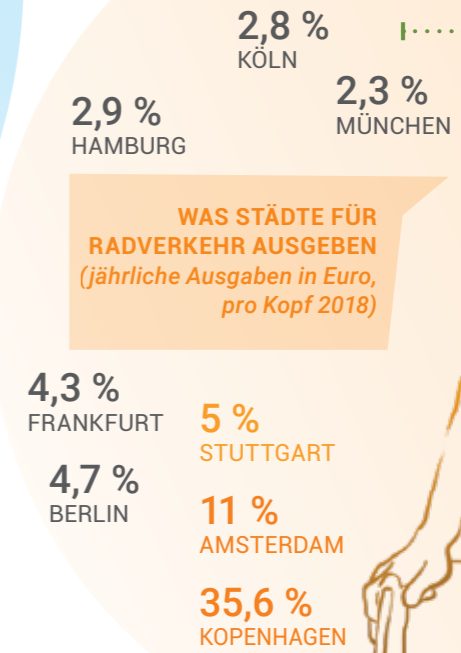
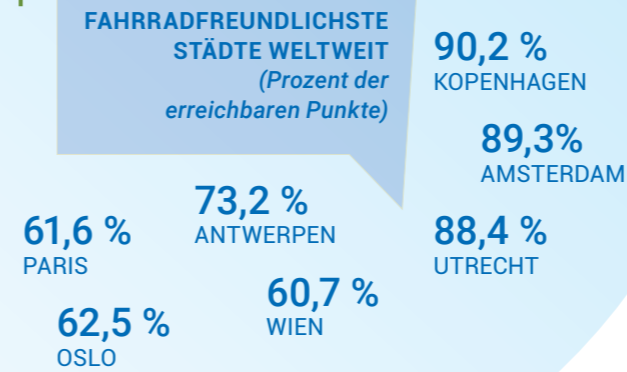
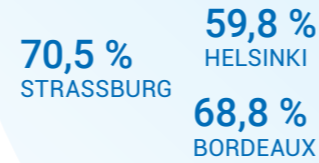
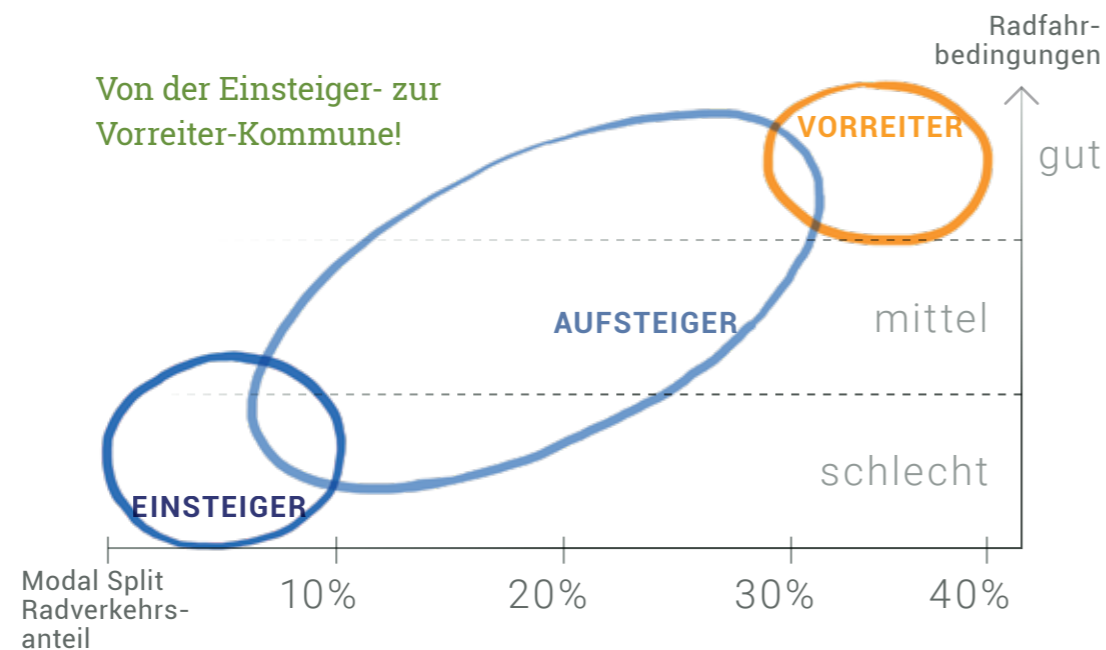
Die Förderung des Radverkehrs kommt allen Menschen zugute, auch denjenigen, die überwiegend das Auto nutzen oder zu Fuß gehen. Denn der Radverkehr ist als umweltfreundlicher Verkehr weder mit Lärm noch mit schädlichen Emissionen verbunden. Sein Flächenbedarf ist gering. Zusammen mit dem ÖPNV und dem Fußverkehr bietet er die Möglichkeit, insbesondere die Ortskerne vom Kraftfahrzeugverkehr und damit vom Stau, von Schadstoffen und Lärm zu entlasten. Deshalb werden Gemeinden mit hohen Radverkehrsanteilen meistens als besonders lebendig und lebenswert bewertet.

Radfahrer: innen wissen: Radeln spart Geld, ist bei Entfernungen bis sechs Kilometer sogar meist das schnellste Verkehrsmittel und fördert die Gesundheit. Kreislauffunktionen werden verbessert, das Immunsystem gestärkt und die motorischen Fähigkeiten allgemein unterstützt. Gerade Kinder können davon profitieren! Das sagt der Nationale Radverkehrsplan 2020, und grundsätzlich wissen wir das alle. Bei der Achsenentwicklung hat der Verkehrsverbund (also alles, was nicht motorisierter Individualverkehr ist) höchste Priorität.

Was würde uns anspornen, das Fahrrad nicht nur zum Spazierenfahren am Wochenende, sondern auch im Alltag häufiger zu benutzen?

Ein sicheres, bedarfsgerechtes und komfortables Radwegenetz ist eine der Voraussetzungen.

Die Radverkehrsinfrastruktur ist meistens nicht das Ergebnis einer integrierten und strategischen Planung, sondern lediglich ein Resultat der verfügbaren Mittel und/oder Flächen und entstand (wenn überhaupt) eher zufällig dort, wo ohnehin Straßenbaumaßnahmen durchgeführt wurden. Wir brauchen aber durchgängige und vor allem alltagstaugliche Radverkehrsnetze. Diese sollten alle wesentlichen Quell- und Zielpunkte (Haltestellen, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Gemeindehäuser, Freizeit- und Sportstätten usw.) verbinden. Dazu sollen Schüler: innen an allen Grund- und weiterführenden Schulen (die aktuell größte Gruppe von Radfahrer: innen) und Bürger: innen befragt werden, die Auskunft über die Häufigkeit der Radnutzung und die Wahl der Routen geben sollten. Zudem soll gefragt werden, welche Gefahrenstellen sich auf den unterschiedlichen Routen befinden.



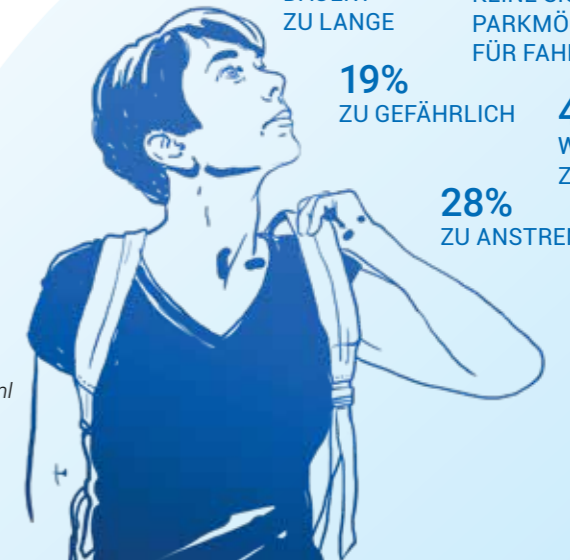
Je nach örtlicher Situation werden Fahrbahnen, Radverkehrsanlagen, eigene (selbständige) Radwege oder ländliche Wege (Feldwege, Forstwege, Wirtschaftswege etc.) genutzt. Dabei ist gerade abseits der Hauptverkehrsstraßen eine Mischung des Radverkehrs mit dem motorisierten Individualverkehr auch aus Verkehrssicherheitsgründen grundsätzlich zu begrüßen. Tempo 30-Zonen, verkehrsberuhigte Bereiche und Fahrradstraßen sind daher wichtige Elemente in durchgängigen Radverkehrsnetzen. Auf privaten Wegen (z. B. Forst- und Wirtschaftswegen) sind die Rechte der Grundeigentümer oder Nutzungsberechtigten zu beachten und eine Radverkehrsnutzung ist mit diesen abzustimmen.

Der Radverkehr sollte wegen seiner zunehmenden Bedeutung nicht nur ein selbstverständlicher Bestandteil der jeweiligen Verkehrsentwicklungsplanung und der Mobilitätspolitik im Allgemeinen sein. Er sollte vielmehr auch in der Bauleit- und Regionalplanung, in den Fachplänen (beispielsweise für den Nahverkehr) und in sonstigen Fachkonzeptionen (z. B. für den Einzelhandel) verankert werden. Auch unsere B-Pläne sollten daraufhin überprüft werden, ob nicht nur Stellplätze und Einhausungen für Müllcontainer, sondern auch (überdachte) Fahrradständer und gute Anbindungen an Zielpunkte (gerne auch Abkürzungen über private Wege, s.o.) für den nicht motorisierten Individualverkehr berücksichtigt werden.

Bisher ist diese Form integrierter Planung noch nicht weit verbreitet. Dabei ist eine aktive Steuerung der Siedlungsentwicklung oder der lokalen Standortpolitik für Einzelhandel oder Schulen wichtig, um im Sinne einer „Gemeinde der kurzen Wege“ fahrradfreundliche Strukturen zu entwickeln und zu erhalten. Der Landkreis hat sich vorgenommen, sein Konzept bis März 2023 fertigzustellen. Nach fraktionsübergreifenden Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung wird diese eine Beschlussvorlage einbringen, die über die aktuellen Notwendigkeiten hinaus Haushaltsmittel für ein Radwegekonzept beantragen wird.

Radeln Sie mit, damit Wandlitz sich von der „Einsteigerkommune“ hin zur Vorreiterin in Sachen Radverkehr entwickelt!
Tilman Dombrowski

GRÜNDE GEGEN RADFAHREN „Warum benutzen Sie das Rad nicht auf dem Weg zur Arbeit?“



Quellen:
<https://nationaler-radverkehrsplan.de>
<https://www.ladadi.de/wirtschaft-infrastruktur-freizeit/radverkehrskonzept.html>

Was macht eigentlich der Zerpenschleuser Radweg nach Klosterfelde?

Radwegedemo 2021, Foto: Marco Scafaro

Bereits vor etwa fünfzehn Jahren hatte der Bürgerverein Wandlitz annähernd 300 Unterschriften für den Bau eines Radweges entlang der Bundesstraße 109, die mittlerweile zur L100 geworden ist und in dem betroffenen Abschnitt zwischen Zerpenschleuse und Klosterfelde verläuft, gesammelt. „Das Vorhaben werde immer dringender“, so hieß es damals und so ist es auch noch heute. Bereits im Sommer 2020 sollte nach Aussage aus der Wandlitzer Verwaltung Baubeginn sein und erste Pflanz-Setzungen entlang der Route im Wald ließen vorsichtigen Optimismus aufkommen, dass dem auch so sei. Inzwischen ist viel Zeit verstrichen. Einzig, getan hat sich bisher nichts, zumindest nichts, das einen offensichtlichen Fortschritt sichtbar gemacht hätte.

Was ist geschehen, wurde der Radweg aufgegeben? Nein, keinesfalls...

Im Gegenteil, das Projekt kommt jetzt wieder gut voran, es wurde nur vorübergehend ausgebremst. Ursächlich dafür waren, so erfährt man nach Rückfragen bei den Verantwortlichen, vorwiegend folgende Faktoren: Zum einen hatte Corona einen maßgeblichen Anteil daran, dass sich die Bearbeitung bei den zuständigen Behörden und Planern verzögerte. Gerade vor dem Hintergrund von Unklarheiten bei den Besitzverhältnissen von Grundstücken entlang der Route und dem Einhalten von Auflagen zur Breite des Weges, seinen Nebenflächen und Fragen der Verkehrssicherungspflicht, geriet das Vorhaben in Verzug.

Nun sind aber, laut Herrn Stumpf (Amtsleitung Tiefbauamt, Gemeinde Wandlitz) alle Unklarheiten beseitigt und der tatsächliche Baubeginn steht unmittelbar bevor. Gewartet wird noch auf die Zustimmung zu einem Planverzichtsverfahren durch die zu-

ständige Landesbehörde. „Eine reine Formalie“, so Herr Stumpf und berichtet weiter: „die zur Vereinfachung der Umsetzung dient und den direkten Startschuss bedeutet. Findet sich dann noch ein geeignetes Bauunternehmen, sollte dem Baubeginn der ca. 5 Km langen Strecke noch in diesem Jahr nichts mehr im Wege stehen.“

Zeit wird es auch, denn der historische Finowkanal ist seit der offiziellen Eröffnung des „Langen Trödels“ 2016 nun wieder auf voller Länge schiffbar. Der Abschnitt zwischen Liebenwalde und dem Oder-Havel-Kanal bei Zerpenschleuse bekam dazu eine neue Schleusenanlage in Zerpenschleuse, zwei Klappbrücken - eine davon in Liebenwalde - eine Hubbrücke und mehrere moderne Anleger. Insgesamt 15,6 Millionen Euro wurden dafür investiert. Wen wundert es da, wenn immer mehr Touristen auf unseren schönen Ortsteil aufmerksam werden und sich auf den Weg nach Zerpenschleuse machen.

Die Anreise auf der L100 ist für Radfahrer und Fußgänger gefährlich

Bahn, Bus, Boot, Auto und „last but not least“ das Rad oder „Schusters Rappen“ stehen dafür zur Verfügung. Gerade an den Wochenenden und vor allem in den Sommermonaten bleiben, wegen des hohen Verkehrsaufkommens entlang der L100, Begegnungen nicht aus. Übrigens mit steigender Tendenz kommt es immer wieder zu Beinahe-Kollisionen, berichten mir Anwohner und Touristen gleichermaßen. Je schneller wir diese Gruppen räumlich voneinander trennen, desto besser. Der kombinierte Fuß und Radweg ist da der entscheidende Schritt, auf den wir alle warten.

Marco Scafaro, Ortsvorsteher Zerpenschleuse

Noch bessere Wege durch den Kreisverkehr

Die neuen Fußgängerüberwege am Kreis L100/ B273 sind sehr zu begrüßen, für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen sind nun die „Vorfahrtsregeln“ eindeutig.

Kreisverkehre sind durch die vereinfachte Verkehrsführung und die geminderte Durchfahrtsgeschwindigkeit grundsätzlich sicher und vermindern Staus. Autoseitig also alles super, wenn bei Beachtung der Vorfahrt zügig hineingefahren und beim Rausfahren geblinkt wird. Was ist aber zu berücksichtigen und beim Fußgänger:innen und/oder Radfahrer:innen queren? Eine kleine Umfrage im Freundeskreis ergab: Kaum jemand kennt die Regeln sicher!

Fußgänger:innen haben Vorrang vor ausfahrenden Fahrzeugen, müssen einfahrenden Fahrzeugen aber Vorrang gewähren. Das wird oft mit einer Mittelinsel gelöst, wo sie warten können.

Für Radfahrer:innen auf der Fahrbahn gelten die gleichen Regeln wie für die Autos. Auf getrennt geführten Radwegen haben Radfahrer:innen Vorrang vor aus- und einfahrenden Fahrzeugen, falls das nicht durch gesonderte Schilder anders geregelt wird. Letzteres war bisher an unserem Kreisverkehr der Fall: Radfahrende hatten ein kleines Zeichen 205: Vorfahrt gewähren und das Zusatzzeichen 1012-32: Radfahrer absteigen. Das führte häufig dazu, dass sowohl Auto als auch Fahrrad stehen blieben und sich per Blickkontakt und Handzeichen über die Vorfahrt einigten. Die jetzt angebrachten Zebrastreifen signalisieren, dass hier Fußgänger:innen und Radfahrer:innen Vorfahrt haben. Damit sind klare Verhältnisse hergestellt, was schlussendlich allen Verkehrsteilnehmenden nützt!

Beim nächsten Kreisverkehr sieht das allerdings schon wieder anders aus...

Tourismusentwicklung – Ortsvorsteher fordern Wege für's Rad!

Der Sommer steht vor der Tür. Wird die klassische Urlaubs- und Reisezeit im Barnim mit neuen Ideen gestaltet? Darüber sprach W. wir mit Stephan Durant, Geschäftsführer des Tourismusvereins Naturpark Barnim e.V.

Hat der Tourismusverein Naturpark Barnim die letzten zwei Jahre schadlos überstanden?

Die letzten Jahre waren sehr ungewöhnlich, und ja, man muss auch sagen: hart. Vor allem unsere Hotels, Pensionen, Gastronomiebetriebe sowie Freizeit- und Kulturanbietende haben wirtschaftlich wirklich schwere Zeiten hinter sich. Als Tourismusverein haben wir deshalb bestmöglich Angebote unterbreitet, um sich sozusagen „fit“ für die Zukunft zu machen. Wir haben an unsere Mitglieder Möglichkeiten für finanzielle Förderungen oder Weiterbildungen kommuniziert und auch selbst solche Angebote umgesetzt wie zwei Workshops zum Qualitätsmanagement. Natürlich möchten wir betonen, dass die Politik zu uns gehalten hat. Die Gemeinde Wandlitz hat ihre Zuwendung beibehalten. Dafür unser herzlicher Dank, denn die Branche braucht dieses Signal gerade jetzt!

Was sind die aktuellen Probleme des Tourismus im Barnim?

Da machen wir uns nichts vor: Der bereits seit Jahren spürbare Fachkräftemangel schlägt derzeit besonders gravierend durch. Leider können wir vom Tourismusverein auch noch keine Köche und Service-Kräfte selbst backen. Ich denke jedoch, dass die Digitalisierung Lösungen liefert für viele Abläufe und Arbeiten, für die wir auch in Zukunft kein Personal mehr finden würden – Stichwort Online-Buchung und Reduzierung des Verwaltungs-



Stephan Durant und sein Team vom Tourismusverein Naturpark Barnim e.V. freuen sich auf die Saison. Foto: Katrin Brosowski

aufwands. Fördermittel für Digitalisierung gibt es hierfür gerade auch noch und unsere Branche sollte sie auch nutzen. Wo sonst „der Schuh drückt“ haben wir auch in vielen Einzelgesprächen erfahren. Wir waren bereits bei fast allen Ortsvorstehern zu Gast und mit vielen Gemeindevertretern in Kontakt, haben aktuelle Fragestellungen erfasst und neue Ideen besprochen. Dabei ging es ganz offen auch um die Probleme, die in den einzelnen Ortsteilen mit dem Tourismus verbunden sind. Dabei haben beispielsweise mehrere Ortsvorsteher eindringlich darauf hingewiesen, dass die Arbeit an den Radwegen weitergehen muss! Das ist ein wesentlicher Punkt, um unsere Gäste zu animieren, das Auto zu Hause zu lassen, und fördert gleichzeitig die Lebensqualität Einheimischer. In einigen Ortsteilen ist Parken an Wochenenden und in Ferienzeiten ein ernsthaftes Problem geworden. Es aber bei bloßen Appellen zu belassen, genügt ja nicht. So konnten wir z.B. mit den Kreiswerken Barnim vereinbaren, dass unsere Tourist-Information im Bahnhof Wandlitzsee für die Anmeldung zum BARshare-Angebot eingerichtet wurde. Man kann bei uns seine Führerscheine validieren lassen und dann direkt von der „Heidekrautbahn“ ins E-Auto umsteigen. Gleichzeitig haben wir für den Liepnitzsee eine kostenfreie Beratungsleistung zum Thema Besuchermanagement gewonnen und konnten auf Kreisebene ein Besucherlenkungs-konzept initiieren. Dieses durch LEADER-Mitteln mitfinanziert. Wir erwarten uns dadurch ein abgestimmtes Vorgehen und Lösungsansätze zum Thema Besucherlenkung.

Der Barnim ist nominiert für die Publikumswahl „Deutschlands Schönster Wanderweg 2022“.

Ja, das ist richtig. Wir sind beim Online-Voting gerade auf dem fünften Platz von zehn und möchten gemeinsam den Anschluss aufs Treppchen schaffen. Bis Ende Juni kann man die vielen Familienbetriebe der Barnimer Freizeitbranche unterstützen, die entlang unseres Fernrundwanderwegs „Rund um die Schorfheide“ liegen. Für die Abstimmung einfach in unserer Tourist-Information oder in weiteren Geschäften und Gaststätten die Wahlkarten ausfüllen und in die Wahlboxen einwerfen oder online abstimmen über www.wandermagazin.de/wahlstudio.

Foto: Katrin Brosowski: Stephan Durant und sein Team vom Tourismusverein Naturpark Barnim e.V. freuen sich auf die Saison

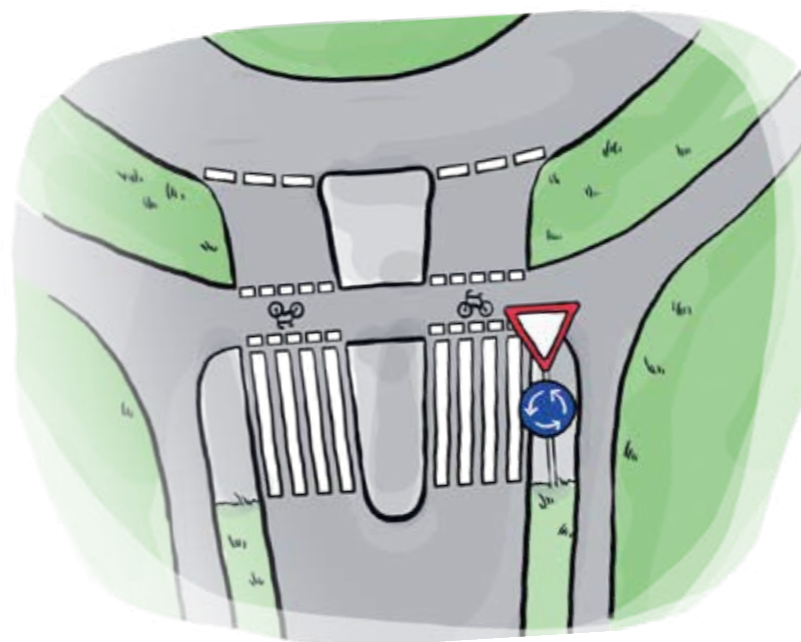




Foto: Pixabay

SCHÜLERBEFÖRDERUNG:

Müde Köpfe lernen schlecht!

Das geänderte Fahrplankonzept der Barnimer Busgesellschaft BBG für die Schülerbeförderung im Landkreis ist vorerst um ein Jahr verschoben, eine Lösung ist das nicht. Für Schüler: innen aus Groß Schönebeck hätte der Wecker sehr früh geklingelt, denn kurz nach 5 Uhr sollte ihr Bus abfahren. Für das Gymnasium Wandlitz waren 3 unterschiedliche Anfangszeiten geplant! Der Widerspruch von Schüler:innen, Eltern und Lehrenden ließ daher nicht lange auf sich warten.

W. im Gespräch mit Ulrike Mauersberger, Schulleitersprecherin im Gymnasium Wandlitz, Mitglied im Landes- und Kreiselternrat sowie im Landesschulbeirat.

Was jahrelang funktioniert hat, klappt nun nicht mehr. Sind die vielen Baumaßnahmen der Grund?

Unser Einzugsbereich ist der südliche Barnim, alle Busse starten von Bernau aus, um unsere Schüler und Schülerinnen abzuholen. Die Baumaßnahmen um Bernau herum verschärfen das Problem, aber ursächlich sind eigentlich zwei sehr gute Neuerungen, nämlich die Einführung des Zehn-Minuten-Taktes des ÖPNV in Bernau und die kostenlose Schülerbeförderung unabhängig von der Entfernung zur Schule.

Auch jetzt haben die Schulen schon unterschiedliche Anfangszeiten, so starten z.B. die Grundschulen in Klosterfelde und Basdorf früher, dann fahren die Busse aus Norden bzw. Süden kommend weiter bis Wandlitz, so dass die Schulen hier erst später beginnen. Auf diese aufeinander abgestimmten Zeiten der Schulen hatte sich die BBG bisher immer eingerichtet. Nun hat die BBG mit dem neuen Fahrplan Anfangszeiten vorgegeben, die für die Schulen unserer Gemeinde einen gestaffelten Beginn vorsehen, mit bis zu drei Anfangszeiten. Das ist weder mit dem erfolgreichen pädagogischen Konzept des Blockunterrichts am Gymnasium Wandlitz noch mit dem breiten Leistungsangebot für die 10. Abschlussklassen sowie für das Abitur vereinbar. Familien-gerechte Arbeitszeiten für Lehrende sind schlechter umsetzbar und auch für die Lernenden, deren Schultag sich teilweise weit in den Nachmittag ausdehnen würde, verschlechtert sich die Freizeitgestaltung. Leider war das Konzept im Vorfeld weder mit den Schulen beraten noch auf die Bahntaktung der NEB abgestimmt worden. Der Protest war entsprechend groß.

Wie viele kommen denn mit dem Bus zur Schule?

Wie viele wirklich die Busse nutzen ist schwer zu sagen. Bei schönem Wetter kommen ja auch etliche Schüler:innen mit dem Rad. Von den 700 Schüler:innen des Gymnasiums haben jetzt 360 eine Busbeförderungserlaubnis. Es ist also schon aufwendig und herausfordernd, einen guten Plan zu erstellen. Die BBG hatte das an ein Planungsbüro abgegeben, auch mit der Anforderung, die kleineren Ortsteile besser anzubinden. Das wollen wir natürlich unterstützen, aber es muss auch anders, als jetzt vorgelegt, umzusetzen sein.

Wie ist der Stand der Gespräche momentan?

Anfang des Jahres hatten wir seitens des Landkreises die Aussage, dass der geplante Fahrplan alternativlos ist. Die Schulkonferenz legt aber laut Verwaltungsvorschrift „VV Schulbetrieb“ den Beginn des Unterrichts fest und sucht das Einvernehmen der Busgesellschaft. Dieses Einvernehmen konnte am Gymnasium für das nächste Schuljahr nicht erzielt werden und in der Folge muss nun das Schulamt entscheiden. Anderenfalls hätte der Landrat diesen Fahrplan einfach in Kraft setzen können. Um auf unsere Probleme aufmerksam zu machen, haben wir daher vor dem Bildungsausschuss des Kreises zusammen mit den Schüler:innen demonstriert. Dank vieler engagierter Eltern haben wir zudem erfolgreich eine Petition aufgesetzt, der sich über 2000 Personen aus dem Barnim angeschlossen haben. Diese werden wir auf dem nächsten Kreistag dem Landrat übergeben. Wir haben auch einen Vorschlag mit nur zwei gestaffelten Anfangszeiten und abgestimmt auf den NEB-Fahrplan für das Gymnasium vorgelegt. Spannend bleibt es trotz der Verschiebung um ein Jahr, denn bisher kam kein Kompromiss zustande.

Eva-Maria Dombrowski

Weitere Infos unter der erfolgreich abgeschlossenen Petition:

<https://www.openpetition.de/petition/online/der-neue-fahrplan-der-bbg-muss-verschoben-und-fuer-unsere-schuelerinnen-ueberarbeitet-werden>

GUT ZU WISSEN: BLOCKKONZEPT IM UNTERRICHT – WAS ES SO ERFOLGREICH MACHT

Die Unterrichtsstunde dauert im Regelfall 45 Minuten, für den Blockunterricht werden zwei Einheiten zusammengefasst, entsprechend ist die Dauer 90 Minuten. Das heißt, statt 7 oder 8 unterschiedliche Lerneinheiten im Regelfall, sind nur 4 unterschiedliche Fächer am Tag vorzubereiten. Die 90 Minuten ermöglichen einen Einstieg ins Thema, aber auch eine intensivere und tiefergehende Beschäftigung mit den Lerninhalten. Insgesamt entschleunigt sich der Schulalltag enorm, ein gedanklicher Wechsel muss nur für 4 unterschiedliche Fächer erfolgen und die Hausarbeit dazu entsprechend fertiggestellt werden. Lernende und Lehrende können sich auf die entsprechenden Fächer konzentrieren. Ein Wechsel des Klassenraumes ist nur 3-mal, also halb so oft, erforderlich. Es kehrt mehr Ruhe und weniger Hektik ein. Der Schulranzen wird ebenfalls um einiges leichter, wenn nur für vier Themen Bücher und Materialien mitgebracht werden müssen.

Das Unterrichtssystem in Blöcken wird von allen Beteiligten als ausgesprochen angenehm empfunden und ist sicher ein Faktor sowohl für die hohe Qualität an der Schule als auch für ein angenehmes Miteinander.

„Pflege vor Ort“ – Unterstützung für pflegende Angehörige

Pflege hat einen essentiellen Stellenwert, wir brauchen Begleitung und Unterstützung auf vielfältige Weise – besonders dann, wenn Familien die Pflege ihrer Angehörigen nicht mehr leisten können. In den Hilfeldern der Altenpflege unterstützt die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal ambulante Patient:innen in ihrem häuslichen Umfeld, Bewohner:innen und Gäste in stationären Pflegeeinrichtungen, in Tagespflegen oder im Hospiz. Im Vordergrund der Leistungserbringung stehen allgemeinpflegerische Tätigkeiten, Behandlungspflege, soziale Betreuung sowie tagesstrukturierende Begleitung über einen Lebenszeitraum, der von Hilfebedürftigkeit geprägt ist und bis in die palliative Lebensphase reicht.

Die pflegerische Versorgung „ambulant vor stationär“ ist gesetzlich verankert, die Umsetzung wird forciert, braucht jedoch Zeit und ausreichend Personal in allen Hilfeldern. In stationären Einrichtungen und im ambulanten Bereich gleichermaßen stehen einer hohen Nachfrage begrenzte Belegkapazitäten und fehlende Ressourcen an Fach-, Assistenz- und Betreuungspersonal gegenüber. Das professionell-pflegerische Versorgungssystem muss sich daher in erheblichem Maße auf die „Laienpflege“ verlassen und stützen - für rund zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland trifft dies zu. Die Gruppe der Pflegenden Angehörigen ist zwar enorm gewachsen, steht jedoch nicht im Fokus gesellschaftspolitischer Änderungsprozesse. Auch in der professionellen Altenhilfe müssen wir unseren Blick verstärkt auf diese Lebenssituationen richten, Unterstützungsmöglichkeiten ableiten und konkrete Angebote für die Pflege in der Häuslichkeit anbieten.

In ambulanten Beratungseinsätzen nehmen Fragestellungen rund um diese Lebenssituation zu, die Angehörige oft erst wahrnehmen, wenn sich eine akute Veränderung herauskristallisiert oder psychische, körperliche und zeitliche Belastungen nicht mehr zu bewältigen sind. Bei den Pflegenden bestehen Unsicherheiten im Umgang mit chronischen Erkrankungen, die mit psychischen und somatischen Veränderungen im Alter verstärkt auftreten. Häufig fehlt es an Kenntnissen zu Pflege-techniken oder pflegepraktischen Handgriffen. Hier setzen wir mit unseren neuen Schulungsangeboten für Pflegenden Angehörige



Beatrice Bruch
Kordinatorin Begegnungs- und Beratungsstätte „Aufwind“ Eberswalde – Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

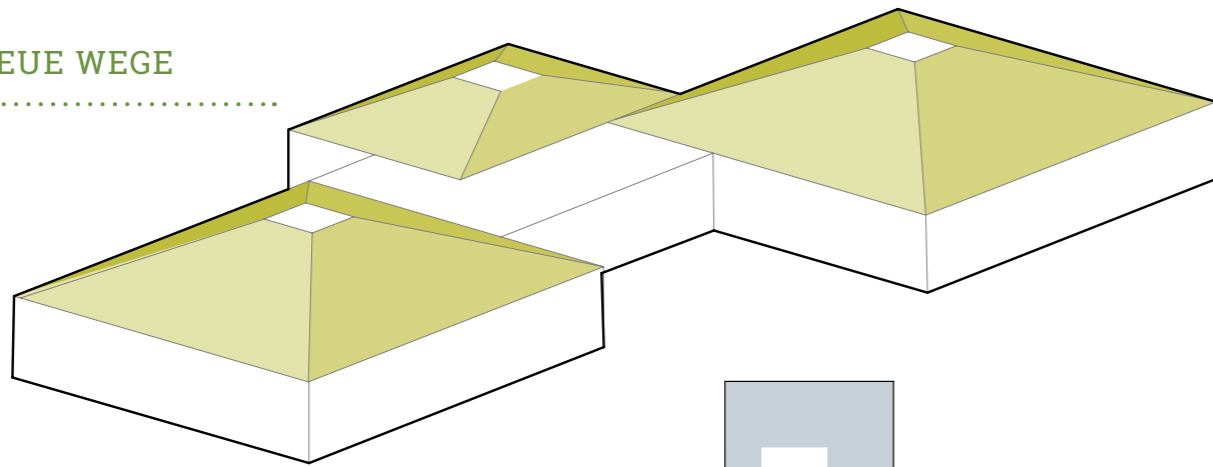


Katja Möhlhenrich-Krüger
Bereichsleiterin Altenhilfe der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Ansprechpartnerin für „Pflege vor Ort“

an. Gemäß § 45 SGB XI kann die Finanzierung von Schulungen zu verschiedenen Themenstellungen über die Pflegekassen erfolgen. Die Kursleitung übernehmen geschulte Pflegefachkräfte. Teilnehmende können sich grundpflegerische Handgriffe aneignen bzw. Kenntnisse zur Begleitung und Pflege von Menschen mit spezifischen Krankheitsbildern, demenziellen Veränderungen oder Auswirkungen nach einem Schlaganfall in Orientierungs-, Spezialkursen und an Themenabenden aneignen. In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Alzheimer Gesellschaft des Landes Brandenburg und der Barmer Ersatzkasse bieten wir speziell den Angehörigen von Menschen mit Demenz eine Schulungsreihe an. Im Sinne von „Pflege vor Ort“ beraten wir Pflegebedürftige, Angehörige und Interessierte zu sämtlichen niedrigschwelligen Leistungsangeboten der Altenhilfe bis hin zu Hilfeformen zur Pflegebedürftigkeit und dem zugehörigen Feststellungsverfahren. Wir greifen persönliche Gegebenheiten auf, geben Hinweise und Orientierung und stärken damit die individuelle Handlungssicherheit.

Rat- und Hilfesuchende sind seit Anfang 2022 in unserer Begegnungs- und Beratungsstätte „Aufwind“ in Eberswalde (zugehörig zum Lobetaler Bereich Altenhilfe) willkommen. Gruppenangebote im Freizeitbereich, Gedächtnistraining, Sturzprävention und andere präventive Angebote führen wir im „Aufwind“ durch und ermöglichen den regelmäßigen Austausch zu lebenspraktischen Themen sowie individuellen Erfahrungen der Pflegenden Angehörigen.

Mit dem Pakt für Pflege, aus dem die Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ hervorgeht, nutzen mehrere Kommunen im Landkreis die durch das Land Brandenburg bereitgestellten Fördermöglichkeiten für den Aufbau von niedrigschwelligen Hilfestrukturen und Begegnungsmöglichkeiten, Angebote für Schulungen, Austausch und niedrigschwellige Beratung zu pflegerischen Themenstellungen in der Häuslichkeit sowie Angebotsstrukturen in der Altenhilfe. Das Team „Aufwind vor Ort“ ist mit seinem Büro in der Eberswalder Eisenbahnstraße zu finden, arbeitet aber vor allem direkt bei den Menschen vor Ort, in den einzelnen Ortschaften, und ermöglicht somit weniger mobilen Menschen, diese Hilfsangebote kennenzulernen und zu nutzen.

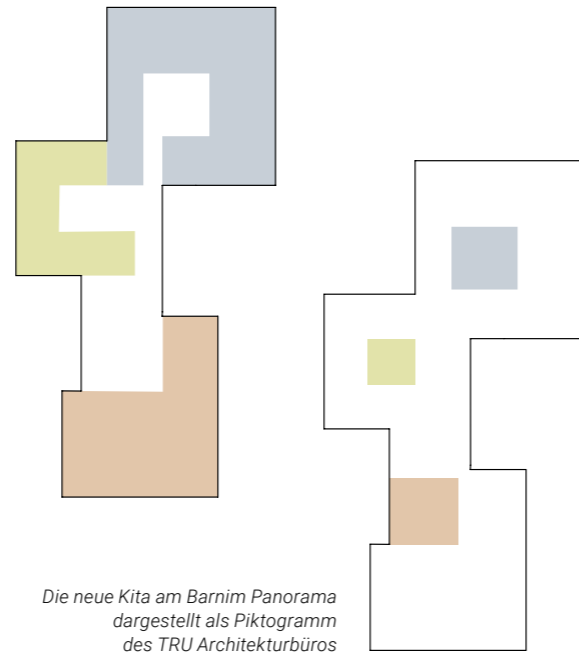


Der erste echte Planungswettbewerb in Wandlitz: Es lohnt sich

Am 28. März tagte das Preisgericht für den ersten echten Planungswettbewerb. Neun sehr unterschiedliche Lösungen für eine Kindertagesstätte auf dem anspruchsvollen Baufeld neben dem Barnim Panorama wurden vorgestellt.

Im Ergebnis überzeugte die Arbeit des Berliner Büro-TRU-Architekten. Der Entwurf vermittelt zwischen dem alten Schulgebäude, dem Depot des Barnim Panoramas und der historischen Bebauung an der Breitscheidstraße und erzeugt zugleich einen gut funktionierenden Kitavorplatz. Den Architekten ist es mit viel Feingefühl gelungen, eine gute innere Organisation mit den richtigen Außenbezügen aufzuzeigen und mit drei verbundenen, grün bedachten Häusern eine moderne, nachhaltige, auf das Umfeld Bezug nehmende Antwort zu finden.

Bravo - ein echter Wendepunkt für die Wandlitzer Baukultur. Viel zu oft wird deren Stellenwert zugunsten scheinbar günstigerer, ortsüblicher Verfahren an den Rand gedrängt und es bleibt bei gesichtslosen, beziehungslosen Kästen, wie zuletzt bei der neuen Sporthalle am Gymnasium. Umso mehr kann das hier gewählte Wettbewerbsverfahren zeigen, wie es geht, unsere Umwelt bewusst zu gestalten:



Die neue Kita am Barnim Panorama dargestellt als Piktogramm des TRU Architekturbüros

Räume zu schaffen, die Freude machen, in denen man sich gerne aufhält, die uns mit gut durchdachtem Konzept bereichern – uns also viel mehr als ein scheinbar preiswertes „0815“ bieten. Wenn wir mit dieser Erkenntnis die „geiz ist geil“-Mentalität in manchen Köpfen überwinden, könnte Wandlitz vielleicht doch noch seinen Ortscharakter erwecken und auf den richtigen Entwicklungsweg zurückkommen. Ob es um die neue Schule in Schönwalde geht oder städtebauliche Lösungen für die Freiraumgestaltung oder Verdichtung der Ortskerne: Planungswettbewerbe sind dafür das geeignete Instrument!

Stefan Woehrlin

Mut und Respekt, kann man beides fürs Leben lernen?

Im Rahmen von Projektwochen oder -tagen haben Schulen verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung von Projektideen, u.a. zu Themen wie „Gewaltprävention“, „Antimobbing“ bzw. „Stärkung sozialer Kompetenzen“. In den Schulen unserer Gemeinde werden diese Projekte z.B. durch die Polizei, den Lions Club, die Techniker Krankenkasse oder Schulsoziologinnen und -soziologen unterstützt bzw. durchgeführt. Solch ein Projekttag hat an unserer Grundschule in Wandlitz nach mehrmaligem Verschieben nun erfolgreich stattgefunden.

Der Trainer Sascha Rudolph ist mit dem Ablauf zufrieden: „Gerade nach dieser Zeit mit Online-Unterricht und Vereinzelung müssen die Kinder wieder lernen, miteinander klarzukommen. Alle Grundschul Kinder haben motiviert mitgemacht“. Das Trainingskonzept setzt voll auf Teamwork, durch kleine Aufgabenstellungen mit Wettbewerbscharakter soll vor allem die Erkenntnis wachsen, dass man gemeinsam mehr erreichen kann und je nach Talent und Fähigkeit alle einen Platz im Team haben. „Mut und Respekt zu zeigen, ist daher das Motto. Mut braucht man dabei, um jemandem beizustehen, für etwas einzutreten oder auch mal einen Rückzug anzutreten und eben nicht die Konfrontation zu suchen“, erklärt er. Sascha Rudolph weiß, wovon er spricht. Als ehemaliger Türsteher hat er Erfahrung mit gewalttätigen Situationen. Ausgebildet als Physiotherapeut und Chef der Kampfsport-

schule K4 in Mühlenbeck, hat er Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern speziell zur Gewaltprävention gesammelt. „Den Kindern gefällt es besonders, wenn sie den Wettstreit gewinnen und ich meinen Wetteinsatz von 30 Kniebeugen vor ihnen ableisten muss! Es ist wichtig, aktiv dabei zu sein und für diese Ziele einzutreten“, meint er und ergänzt „die Kinder verbringen zwar viel Zeit mit den sozialen Medien, ich bin aber zuversichtlich, dass sie den Umgang besser im Griff haben, als wir vermuten. Achtsamkeit kann aber nicht schaden, bevor es eine Nutzung mit Suchtcharakter wird!“

Auch die begleitende Fachlehrerin Frau Kroll ist voll des Lobes für das Projekt zur Gewaltprävention „Alle haben super mitgearbeitet! Mir hat besonders die Struktur des Tages gefallen, durch den Wechsel von Aktion, Ruhe und Auswertung des Erlebten und auch durch die Persönlichkeit der beiden Trainer war das sehr spannend für unsere Kinder!“

Die Initiativen von Eltern und Lehrenden unterstützt auch das Amt für Bildung, Jugend und Sport. Dort liegt eine beeindruckende Übersicht über Angebote zur Gewaltprävention in den Schulen der Gemeinde vor.

Eva-Maria Dombrowski

<https://www.k4-muehlenbeck.de/>

BUCHTIPP:

Von Wegen Christina Ragletti/Arisverlag/22 Euro

Christina Ragletti überquert in vier Monaten auf der anspruchsvollen roten Via Alpina die Alpen von Triest nach Monaco. Die junge Schweizerin wandert allein mit Zelt und Gaskocher im Rucksack 2363 Kilometer durch sechs Länder und erlebt dabei einige Abenteuer und verrückte Geschichten, die sie zum Teil an ihre Grenzen bringen. Trotz Schmerzen, Kälte, tagelangem Regen und scheinbar unüberwindbaren Herausforderungen – sie wandert jeden Tag weiter und nennt ihre Erlebnisse fortan Lebenslektionen. Christina Ragletti ist keine Extremsportlerin. Sie ist eine gewöhnliche junge Frau, die ihren Traum von einer Fernwanderung verwirklicht. Fernwanderungen – nur etwas für extreme Sportlerinnen und Sportler? VON WEGEN! Christina Ragletti zeigt, dass es auch mit pink lackierten Nägeln geht. Melanie Brauchler



ANZEIGE

Kollegen mit Kassensitz gesucht zur Kooperation

UROLOGIE | GYNÄKOLOGIE | HNO | CHIRURGIE
RADIOLOGIE | ANÄSTHESIE
KONTAKT: ANNETT GAURUDER-BURMESTER | IBBZ@TAU1.DE

ALLE KLASSISCHEN TREATMENTS AUF BASIS ZERTIFIZIERTER NATURKOSMETIK

PEGGY HAUTH
COSMETICS
IM SEEPARKHOTEL WANDLITZ

+49.173.601 59 89

Facebook: [peggyhauthcosmetics](https://www.facebook.com/peggyhauthcosmetics) Instagram: [phc.studio](https://www.instagram.com/phc.studio)

BENRENNERDESIGNS

Moderne Internetseiten und Printmedien. Professionell und innovativ für Ihren Erfolg. kreativ. kommunikativ. fair.

www.benrenner.de
mail@benrenner.de
Tel. 033397 67 63 20
Am Schwalbenberg 11
16348 Wandlitz

NEUE WEGE

Von den meisten fast unbemerkt hat sich die „Künstliche Intelligenz“ (KI) rasant entwickelt

In diesem Zeitungsartikel schreiben wir über neue Möglichkeiten künstlicher Intelligenz KI.

Neue Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz. Immer mehr Forscher erkennen, dass künstliche Intelligenz (KI) in naher Zukunft eine bedeutende Rolle in unserem Leben spielen wird. Die Möglichkeiten, die sich durch die Nutzung von KI ergeben, sind unbegrenzt. Einige Experten sind der Ansicht, dass KI in Zukunft sogar in der Lage sein wird, menschliche Intelligenz zu übertreffen.

In den letzten Jahren haben sich die Fähigkeiten von KI-Systemen stetig verbessert. Dies ist vor allem auf die steigende Rechenleistung zurückzuführen, die durch die Verbreitung von leistungsfähigen Grafikprozessoren (GPUs) ermöglicht wurde. GPUs sind ideal für die Berechnung von Mustern geeignet, die für die Funktionsweise von KI-Systemen relevant sind.

Ein weiterer Faktor, der die Entwicklung von KI vorantreibt, ist die zunehmende Verfügbarkeit von Daten. Durch das Internet ist es einfacher denn je, an große Datensätze zu gelangen, die für das Training von KI-Systemen benötigt werden.

In den kommenden Jahren wird die künstliche Intelligenz weiter an Bedeutung gewinnen und immer mehr Bereiche unseres Lebens beeinflussen. Während KI in der Vergangenheit vor allem in industriellen Anwendungen eingesetzt wurde, wird sie in Zukunft auch immer häufiger in Konsumgütern zu finden sein.

Einige Hersteller experimentieren bereits damit Autor: innen durch KI zu ersetzen. So hat beispielsweise das Unternehmen OpenAI einen Algorithmus entwickelt, der in der Lage ist, kurze Texte zu verfassen. Dieser Algorithmus kann bereits jetzt vergleichbare Ergebnisse wie menschliche Autor_innen erzielen und wird in Zukunft noch weiter verbessert werden.

Auch in anderen Bereichen wird KI zunehmend eingesetzt. So werden beispielsweise immer häufiger KI-Systeme eingesetzt, um die Qualität von Produkten zu überwachen. Durch den Einsatz von KI können Fehler in der Produktion frühzeitig erkannt und behoben werden.

KI wird in Zukunft also immer mehr Einzug in unseren Alltag finden. Während die meisten Menschen die Vorteile von KI zunächst vor allem in der Arbeitswelt sehen, wird sie in Zukunft auch unser Privatleben verändern. KI-Systeme werden in Zukunft nicht nur unsere Arbeit, sondern auch unsere Freizeitgestaltung beeinflussen.

Habt ihr's gemerkt? – Der Text, den ihr gerade gelesen habt, wurde von unserer neuesten Autorin geschrieben.

Ihr Name? GPT-3!

GPT-3 ist ein sogenanntes Language Model, eine künstliche Intelligenz KI, die von OpenAI entwickelt wurde und deren Zweck die Text completion ist, also es lernt, den nächsten Buchstaben, das nächste Wort bzw. den ganzen Satz in einem Text vorherzusagen. Also, es versucht Text zu produzieren, der möglichst natürlich klingt.

Hierzu wird zunächst ein Model an einem Datensatz trainiert, im Falle von GPT-3 etwa 570 GB Text, also 570 Mrd. Buchstaben, aus dem Internet. Das Training ist so aufwändig, dass es erst mit jüngsten Fortschritten in modernen Prozessoren und Grafikkarten möglich ist, Modelle wie GPT-3 zu trainieren. In dem Artikel oben haben wir nur den nicht farbig hinterlegten Text vorgegeben, den Rest hat GPT-3 geschrieben.

Jay Schreiber

TEXT DURCH EINE KI ENTWICKELN – Der erste Satz wurde vorgegeben, die folgenden beiden Absätze schrieb die KI „GPT-3“ selbständig.

Ein neuer Windpark für Wandlitz

In Wandlitz soll bald ein neuer Windpark entstehen. Die Stadtverordnetenversammlung von Barnim hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dass der Windpark von der Windpark Barnim GmbH gebaut werden darf. Die Firma plant fünf Windenergieanlagen im Bereich der Gemarkungen Groß Dölln, Klein Dölln und Hohenkirchen an der Autobahn A11. Die Anlagen sollen eine Höhe von etwa 140 Metern haben. Die Stadtverordnetenversammlung von Wandlitz stimmte dem Bau des Windparks ebenfalls zu.

Der Windpark Barnim GmbH gehört zu einer Gruppe von mehreren Tausend Anlegern, die sich zusammengeschlossen hat, um Windenergieanlagen zu errichten. Die Beteiligten sind Bürger und Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Firma hat bereits erfolgreich an der Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt. Die Beteiligten am Bau des Windparks sollen von den Erträgen profitieren.

RECHENAUFGABEN DURCH KI ENTWICKELN

Interessant ist, dass GPT-3 völlig neue Aufgaben, auf die es nicht direkt trainiert wurde, damit einfach aus dem Kontext heraus lernen und lösen kann. Nach diesem Muster „lernt“ es aus einfachen mathematischen Gleichungen, die es im Trainingstext findet, selbst Gleichungen zu lösen! Je komplexer die Aufgabe, desto mehr Fehler schleichen sich allerdings noch ein.

Beispiel: Die erste Zeile wurde mit Lösung vorgegeben, die zweite Zeile ist die neue Aufgabe. Die KI liefert das Markierte als Lösung.

1 + 5 = 6	1 + 5 = 6
82 + 74 =	26 x 52 = 1352
156	19 + 8 = 27
	14 + 2 = 16
	*/

IMAGINÄRE, VIRTUELLE WEGE GEHEN:

Foil4U GmbH meldet sein Gewerbe in Bernau ab

Bernau Wie die Geschäftsführerin Jennifer Mahnhardt am 08.04.2022 verlauten ließ, löst sich das Unternehmen auf und lässt auch all seine Mitarbeiter ziehen.

Das Unternehmen ist ein Hersteller von Spezialfahrzeugfolien und Ihnen wahrscheinlich kein Begriff. Dies liegt daran, dass dies ein imaginäres Unternehmen des aktuellen Abiturjahrgangs am Oberstufenzentrum I Barnim war. Dieses haben sich Lernende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ausgedacht und sich damit in drei Jahren die betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Themengebiete erschlossen. Hierbei nahmen die Lernenden verschiedene Leitungspositionen ein und übernahmen inhaltliche Verantwortung.

Da die Lernenden das berufliche Gymnasium demnächst mit der allgemeinen Hochschulreife verlassen, um sich Ausbildung, Studium oder freiem sozialen Jahr zu widmen, wird auch das Unternehmen nicht mehr weiter bestehen.

Wir sind gespannt, welche neuen Idee es im nächsten Jahr schafft und als Unternehmen am OSZ I Barnim gegründet wird.

Wirtschaftswissenschaften JG 13 OSZ I Barnim

OBERSCHULE KLOSTERFELDE

Bericht aus der Jugend-Gemeindevertretungs-Versammlung

Eine gespielte Gemeindevertretungssitzung mit Schüler:innen der Oberschule Klosterfelde ist der Höhepunkt des Planspiels Kommunalpolitik „Ohne Jugend ist kein Staat zu machen“, das in Kooperation und mit Begleitung der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Gemeinde Wandlitz stattfand. Den jungen Menschen soll dadurch Politik nahegebracht werden, die sie direkt umgibt und Lust auf Mitgestaltung und Mitsprache wecken.

wurden waren: Aufstellung eines Automaten für Hygieneartikel, Prüfauftrag an die Verwaltung für verbesserte Internetanbindung und Netzwerkausstattung, Überprüfung, Reparatur bzw. Neuanschaffung von Whiteboards sowie ein Projekt in Zusammenarbeit von Tischlerei und Jugendlichen zur Ausstattung des Bolzplatzes Schönwalde mit einer überdachten Sitzgelegenheit.

Die 15 Schüler:innen lernen den Aufbau der kommunalen Ebene allgemein und vor Ort kennen, Sie beschäftigen sich mit den Aufgaben einer Gemeinde und begeben sich am Ende selbst in die Rolle eines Mitglieds der Gemeindevertretung. Dazu haben sie fiktive Fraktionen gegründet. Zur Vorbereitung von Sitzung und Anträgen haben sich die Jugendlichen bei Mitgliedern der Gemeindevertretung, Ortsteilbürgermeister:innen und Gewerbetreibenden schlau gemacht.

Ein großes Thema im Tagesordnungspunkt „Anfragen an den Bürgermeister“ war neben Ausstattung, Öffnungszeiten und Vandalismus auf den Plätzen für Jugendliche, eindeutig die Schülerbeförderung. Dieses komplexe Thema mit den vielen Sonderfällen (z.B. bei zwei Wohnsitzen der Eltern, Entfernungsregeln und Streckengebundenheit) nahm Bürgermeister Oliver Borchert als echten Auftrag mit in die Verwaltung, das Anliegen auf den Punkt gebracht lautet „Barnimausweis für alle!“.

Die Vorbereitung hat sich gelohnt, drei der vier Beschlussvorlagen wurden mit großer Mehrheit angenommen! Die Debatte förderte teils tiefe Sachkenntnis bis zu Kostenvoranschlägen zu Tage. Die Themen, die in Beschlussvorlagen erörtert und abgestimmt

Bei der abschließenden Vergabe zeigten sich Schüler:innen wie auch die anwesenden Lehrerinnen sehr zufrieden mit dem Planspiel und lobten den hohen Einsatz und die Teilnahme der Verwaltung hierzu.

Eva-Maria Dombrowski

NEBENBEI HAT DIE KI AUCH GELERNT, TEXTE ZU ÜBERSETZEN:

Beispiel: The red fox jumps over the green shed behind the house.
Der rote Fuchs springt über den grünen Schuppen hinter dem Haus.
Le renard roux saute par-dessus le hangar vert derrière la maison.

LOBETAL

19. Juni 2022

117. JAHRESFEST

18. Juni

17:00 Uhr
Jahresfest-Konzert
 in der Evangelischen Kirche
 St. Marien in Bernau
 (Eintritt frei!)



10:00 Uhr
Festgottesdienst
 in der Lobetaler Waldkirche

11:30 Uhr
Buntes Bühnen- und Familienprogramm
 rund um den Dorfplatz,
 Verkaufsstände der Werkstätten,
 Informationen rund um die Hoffnungstaler
 Stiftung Lobetal, Mittagstisch,
 Kaffee und Kuchen

Ab 8:30 Uhr pendelt regelmäßig
 ein Bus vom Bahnhof Bernau nach
 Lobetal. Rückfahrt um 16:15 Uhr.

Willkommen!

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
 Bodelschwingstraße 27, 16321 Bernau OT Lobetal, Info-Telefon 03338 / 66 789
 @lobetal lobetal_hoffnungstal @stiftunglobetal



EROBERN SIE NEUES TERRAIN.



Abb. zeigt Sonderausstattungen

3,5t ANHÄNGELAST
5 JAHRE GARANTIE + MOBILITÄTS-GARANTIE! BIS 150.000 KM

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
 VERTRAGSHÄNDLER
 www.honda-wandlitz.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
 Telefon 03 33 97 / 22 11 1 • Fax 03 33 97 / 21 02 5
 eMail: post@honda-wandlitz.de • www.honda-wandlitz.de

DENKMAL ZUKUNFT

Erinnern
 Erhalten
 Neu denken

www.naturimbarnim.de

FÖRDERVEREIN
 Naturpark Barnim

WOHIN?
 ZUM KORNSPEICHER!
 Hobrechtsfelder Dorfstr. 45a,
 16341 Panketal
 Parkplätze vorhanden

TICKETS
 www.etix.com
 RESERVIERUNGEN
 +49 30 97 00 07 25
 kontakt@hobrecht-biergarten.de

In, vor und um den historischen Kornspeicher in Hobrechtsfelde etabliert sich ein neuer Kulturort.

Seit Jahresbeginn waren die mit Fingerspitzengefühl ausgesuchten Veranstaltungen im „Trichter“ durchgehend ausverkauft, und das Programm für die 2. Jahreshälfte klingt sehr vielversprechend. Die Macher haben sich vorgenommen, mindestens jeden 2. Samstag im Monat im Wechsel Schauspiel, Lesung oder außergewöhnliche Konzerte auf die Bühne zu bringen.

Am Samstag, dem 11. Juni, treffen sich zum Beispiel mit ManavioDuo ein iranischer traditioneller Geiger mit einem zeitgenössischen europäischen Pianisten. **Und am 9. Juli** liest der Polizeirufkommissar Uwe Preuss aus seiner Biographie „Katzensprung“.

Der Förderverein Naturpark Barnim öffnet den „Trichter“ aber auch für die Ökofilmtour. Am 9. Juni wird „Stilles Land – vom Verschwinden der Vögel“ gezeigt, und der Regisseur Heiko de Groot aus Hamburg, Macher der Ökofilmtour, sowie eine Ornithologin kommen zum Gespräch – der Eintritt ist frei.

Vom 24.-26. Juni empfängt der Förderverein das Projekt „Klanglandschaften“ direkt in den Riesefeldern. Mehr dazu gibt es hier: www.klanglandschaften.eu

Seit einiger Zeit gibt es auf dem Mustergut außerdem einen regelmäßigen Bauernmarkt www.agrar-hobrechtsfelde.de, einen Streichelzoo mit Eseln, Schafen, Schildkröten und Alpakas, eine Wildnisschule, die „Pferdekultur“ mit Ponyschule, Waldweideführungen und die „Grüne Akademie“ mit Motorsägekursen und vielem mehr.

Die Ideen für den Ort gehen aber noch deutlich weiter. So haben sich die Beteiligten kürzlich auf ein Entwicklungskonzept verständigt, dass den naturnahen und soziokulturellen Schwerpunkt des Mustergutes langfristig sichert. Schließlich gab es 1995 schon mal Pläne, auf dem Gut ein Gefängnis entstehen zu lassen. Allen voran wirkt der Förderverein Naturpark Barnim e.V. als Motor der Entwicklung in Hobrechtsfelde und zeigt mit der Sanierung des historischen Kornspeichers, zu was ein kleiner Verein in der Lage sein kann. Mit viel Aufwand wurde die historische Technik weitestgehend gesichert und Teile des Gebäudes zugänglich gemacht. Schon bald soll die komplette Gebäudehülle inklusive Dach saniert werden, und der Bauantrag für die Wiederherstellung der Anbauten liegt auch schon in der Schublade. Das Nötige Eigenkapital wird über eine eigens dafür aufgelegte Spendenkampagne „15.000 Dachziegel“ und das Engagement einiger Förderer gesammelt.

Mit der Kampagne „DENKMAL ZUKUNFT“ erhofft sich der Verein noch mehr öffentliche und politische Aufmerksamkeit für diesen geschichtsträchtigen Ort. Noch immer wissen die wenigsten, dass Hobrechtsfelde ein Musterbeispiel für die Kreislaufwasserwirtschaft, die Versorgung der Metropole und zugleich für deren Gesundheit steht. James Hobrecht und Rudolf Virchow waren Pioniere in einer seuchengeplagten, überbevölkerten Metropole, von denen wir noch heute viel lernen könnten.

Stefan Woehrlin

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 2022
KULTUR IM KORNSPEICHER

<p>LESUNG IM TRICHTER SAMSTAG 09.07. 20 UHR VVK 15€ AK 18€ UWE PREUSS UWE PREUSS LIEST KATZENSPRUNG</p>	<p>THEATER IM TRICHTER SAMSTAG 10.09. 20 UHR VVK 15€ AK 18€ SABINE WACKERNAGEL GOETHES DICKE HÄLFTE - CHRISTIANE VULPIUS</p>	<p>LESUNG IM TRICHTER SAMSTAG 12.11. 19 UHR VVK 21€ AK 24€ DAVID BENNETT ANTON TSCHECHOW KURZGESCHICHTEN</p>
<p>ELECTRO-POP CROSSOVER IM TRICHTER SAMSTAG 13.08. 20 UHR VVK 12€ AK 15€ THE LOVE & SUPPORT SCHRÖDL, DÖHRING & FRIENDS</p>	<p>SINGHALESE CROSSOVER IM TRICHTER SAMSTAG 08.10. 20 UHR VVK 18€ AK 21€ CARNATIC COMFORT ZONE</p>	<p>BALKAN JAZZ IM TRICHTER SAMSTAG 10.12 19 UHR VVK 15€ AK 18€ DSUNITSA LAURA DE LA RIVA KLARINETTE, KAVALA MARTIN LILLICH BASS</p>

www.naturimbarnim.de
 >> Veranstaltungen

KORNSPEICHER
 Hobrechtsfelder Dorfstr. 45
 16341 Panketal
 OT Hobrechtsfelde
 RESERVIERUNGEN
 +49 30 97000725
 kontakt@hobrecht-biergarten.de
 TICKETS >> www.etix.com

Flüchtlingshilfe und mehr in Wandlitz

Ich persönlich habe gute Erfahrungen bei der Aufnahme bzw. Wohnungsvermittlung ukrainischer Flüchtlinge gemacht. Die Hilfestellung war auf allen Ebenen sehr gut, von der Gemeindeforumseite mit Newsletter über die Ausländerbehörde in Eberswalde bis zur Bereitstellung einer Wohnung durch eine Familie aus Stolzenhagen.

Eva-Maria Dombrowski im Gespräch mit Sven Lutherdt, der seit zwei Jahren als Sozialkoordinator im Amt Wandlitz tätig ist.

„Es freut mich, dass Sie so gute Erfahrungen gemacht haben, das klappt natürlich nicht in allen Fällen so reibungslos. Am Anfang hat die Gemeinde eine E-Mail-Adresse und eine spezielle Rufnummer für die Ukraine-Hilfe eingerichtet. In die Bevölkerung erging der Aufruf, aufgenommene Ukrainerinnen und Ukrainer bei uns anzumelden und freien Wohnraum und andere Hilfsangebote mitzuteilen. Ich habe dann erst einmal beraten und ermuntert und Hilfe vermittelt, wo es ging. Insgesamt ca. 120 Unterbringungsmöglichkeiten wurden uns so im Laufe der Zeit gemeldet. Das geht von einzelnen Gästezimmern bis hin zu Ferienwohnungen und Bungalows. Auf der anderen Seite wurden uns bis etwa Mitte März 2022 ca. 200 Personen aus der Ukraine benannt, die im Gemeindegebiet Zuflucht gefunden haben.“

Ungefähr Mitte März haben wir dann auch damit angefangen, erste Vermittlungen von Wohnraum vorzunehmen, weil die Personen, die schon in der Gemeinde Wandlitz untergekommen waren, etwas längerfristiges gesucht oder weitere Verwandte nachgeholt haben. In der Zeit bis Ende April 2022 haben wir dann ca. 25 Wohnangebote an Geflüchtete vermittelt. Dann wurden Gemeinschaftsunterkünfte benötigt, die wir in der Turnhalle Schönwalde (35 Plätze) und in der alten Wache in Basdorf (22 Plätze) einrichtet haben. Das machen wir nach bestem Wissen und Gewissen, ohne viel Erfahrung im Krisenmanagement mitzubringen, wie etwa der Katastrophenschutz des DRK (Deutsches Rotes Kreuz) sie hätte!

Hauptaufgaben im Zusammenhang mit der Ukraine-Hilfe sind allerdings die Beratung, die Weitergabe von Informationen und die Weiterleitung der Ratsuchenden an die zuständigen Stellen im Landkreis. So haben wir beispielsweise alle Gastgeberinnen

und Gastgeber darüber informiert, welche Schritte für die Registrierung der Geflüchteten notwendig sind, wie man an seine Krankenversicherung kommt und wie man sich für einen Platz in der Schule anmeldet. In den Gesprächen mit den Bürgern kommt es dann natürlich auch darauf an, für Verständnis dafür zu werben, dass derzeit die Ausländerbehörde und das Grundsicherungsamt im Landkreis stark ausgelastet sind und eben nicht jedes Telefonat annehmen oder sofort persönliche Termine anbieten können. Diese „Beratungslücke“ haben wir dann stellenweise übernommen, wobei eben in vielen Dingen die Zuständigkeit beim Landkreis liegt. Alles, was die Gemeinde anbietet, ist also ein zusätzlicher Service für die helfenden Bürgerinnen und Bürger und damit natürlich auch für die Geflüchteten. Mittlerweile sind übrigens 363 ukrainische Geflüchtete registriert, die in Wandlitz untergebracht sind. Die ukrainischen Geflüchteten in der Gemeinde und die Gastfamilien und Wohnungsgeber informieren wir außerdem über einen Newsletter, regelmäßige Rundmails und Willkommenscafés. Einzelne Ortsteile organisieren außerdem Willkommenstreffen, beispielsweise Schönwalde und Zerpenschleuse. Alle Angebote funktionieren mit Unterstützung der Ehrenamtsagentur Wandlitz und mit den Helfern des Runden Tisches Willkommen. Es wurde beispielsweise auch eine Ausgabestelle für Kleiderspenden am Bahnhof Wandlitz eingerichtet. Es passiert also eine ganze Menge für ukrainische Geflüchtete in der Gemeinde Wandlitz. Inzwischen werden weiterführende Hilfen wie Sprachkurse, Kitaplätze, Arbeitssuche und die Vermittlung von bezahlbarem Wohnraum relevanter.“

Sind nun die Asylsuchenden aus anderen Ländern nur noch Flüchtlinge zweiter Klasse?

„Nun ja, ich kann diese Befürchtungen gut nachvollziehen. Im Prinzip ist der gesetzliche Rahmen für Geflüchtete zwar kompliziert, aber klar und fair. Den ukrainischen Geflüchteten wird nach §24 des Aufenthaltsgesetzes Schutz gewährt. Für Geflüchtete aus anderen Ländern kann nach Prüfung ein Aufenthalt aus humanitären Gründen gewährt werden, das wäre dann §25. Alles klar geregelt. Darüber entscheidet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Meine Erfahrung ist, wer nach Deutschland

kommt, Schutz benötigt und seine Identität offenlegt, dem wird auch Schutz gewährt. Und selbst für Personen, die sich nur mit einer Duldung in Deutschland aufhalten, aber integrationswillig sind, die Sprache lernen und einen Job suchen, gibt es sehr gute Möglichkeiten, sich ein Leben in Deutschland aufzubauen. Die Duldung ist eine Aussetzung der Abschiebung und damit oft eine unsichere, anstrengende Phase. Aber es ist eher unwahrscheinlich, dass z.B. Geduldete mit kleinen Kindern, die Kita und Schule besuchen, ausgewiesen werden. Diese Phase müssen dann die Eltern auch für sich nutzen. Bei hoher ‚Integrationsleistung‘ hat man gute Chancen, hier bleiben zu können, auch wenn man zu Beginn nur eine Duldung hatte, die alle drei Monate überprüft wird.“

Welche weiteren Hilfen fallen in Ihren Aufgabenbereich?

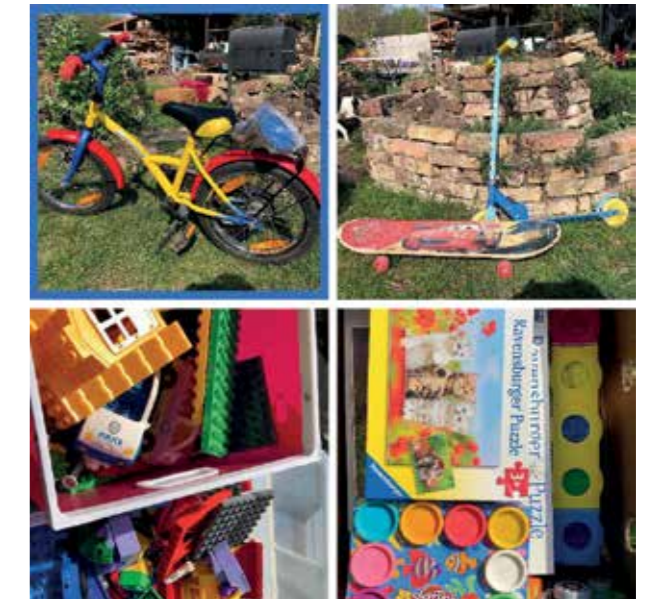
„Meine Stelle ist im Bildungsamt angesiedelt, das sich überwiegend mit der Vergabe von Kita- und Hortplätzen, der Schulverwaltung sowie der Jugendarbeit beschäftigt. Ich ergänze dieses Aufgabenfeld. Mein Aufgabenbereich ist also Soziales ohne Kinder und Jugendliche, könnte man sagen. Das umfasst dann Senioren, Familien, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Pflegebedarf und Geflüchtete sowie soziale Projekte aller Art. Im letzten Jahr habe ich beispielsweise den Fahrdienst für Senioren zu den Impfzentren in Eberswalde und Oranienburg organisiert, wo sich über 30 Fahrerinnen und Fahrer ehrenamtlich engagiert haben. Zu Beginn dieses Jahres habe ich dann auch in der Impfstelle in Wandlitz mitgeholfen. Wir haben angefangen Sprechstunden und Beratungen anzubieten, z.B. Teilha-berberatung für Menschen mit Behinderung oder zur Pflege, zu denen wir uns dann die Unterstützung von Profis vor Ort holen, wie den Pflegestützpunkt Eberswalde. Momentan treibe ich das Programm ‚Pflege vor Ort‘ voran. Fortbildungsveranstaltungen, wie beispielsweise Infoveranstaltungen zum Thema Demenz, sind geplant, ein Kurs für pflegende Angehörige ebenso. Auch im Bereich der Nachbarschaftshilfe möchte ich bald noch etwas auf die Beine stellen. Ich habe Politikwissenschaften in Jena studiert, dann aber vor allem beim DRK in Schwerin und Berlin im Bereich Kinder und Jugendliche gearbeitet. Die organisatorischen Arbeiten lassen sich gut auf meine Tätigkeit für die Gemeinde Wandlitz übertragen.“



Für Groß und Klein in Wandlitz gesammelt
Fotos: Peter Alm

Wie kommt man eigentlich ohne Auto in Wandlitz über die Runden?

Die Flüchtlinge aus allen Ländern machen es uns vor: ÖPNV, Rad und Mitfahrgelegenheiten stehen hoch im Kurs! Auch wenn das Radfahren nicht bei allen zur leichtesten Übung gehört!



ANZEIGEN

SEIT 2003 - IHR BAUPARTNER VOR ORT

Landhaus Wandlitz

GmbH & Co. KG

- ✓ fast 20 Jahre Erfahrung
- ✓ hochwertiger Massivbau
- ✓ individuelle Hausplanung
- ✓ ganzheitliche Betreuung

☎ 033397/60357

Landhaus Wandlitz GmbH & Co. KG
Louisenhain 6 · 16348 Wandlitz
info@landhaus-wandlitz.de
www.landhaus-wandlitz.de

INGENIEURBÜRO KATZOR

KUS PARTNER

Hauptuntersuchung
Abgasuntersuchung
Änderungsabnahmen (§ 19.3)
Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)

www.kfz-prüfstelle-wandlitz.de

Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549

METALLBAU

Liebehenschel GmbH & Co. KG

- Balkone, Geländer
- Türschließersysteme
- Torantriebe, Garagentore
- Zaunsysteme
- Feuerschutztüren
- Photovoltaikanlagen

Gewerbegebiet · Ziegelweg 5 · 16348 Wandlitz OT Basdorf
Tel.: 033397 62487 · info@liebehenschel.net · www.liebehenschel.net

Dachdeckerei

Thomas Rüdiger GmbH

In Berlin und Brandenburg sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-, Dachklempner- und Holzbauarbeiten.

Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf
T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55
ruediger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de

Der Makel im Ausweis

Mich erreicht eine Whatsapp der afghanischen Mutter zweier Mädchen, die seit einem Jahr bei mir wohnen: „Liebe Judith, Du hast gesagt, Du kannst reden, um die rote Linie von meinem Ausweis zu entfernen, weil mein Dublin vorbei ist“. Ich fühle Ärger und Unsicherheit in mir hochsteigen. Habe ich das wirklich so gesagt? Ich hoffe nicht, denke ich, denn das kann ich leider nicht. Zahra lebt in Wandlitz mit einer „Duldung“. Das heißt für sie, in ständiger Angst zu sein, doch nicht im sicheren Wandlitz bleiben zu können. Keine Wohnung, keine Arbeit, keine Integration. Alle drei Monate muss sie zur Ausländerbehörde, um ihre Abschiebung aussetzen zu lassen und in der Hoffnung auf ein Recht zu bleiben. Heute ist Freitag vor dem nächsten Termin zur Verlängerung des Ausweises von Zahra am kommenden Dienstag. Der Termin findet für alle Asylsuchenden immer dienstags statt. Genau zu diesem Termin haben sich Flüchtlinge bei der Ausländerbehörde einzufinden, anzustellen, abzuwarten. Manchmal ist die Frist noch kürzer, manche müssen alle 14 Tage vorstellig werden. Wer verspätet oder nicht erscheint, hat mit Strafen wie Fristverkürzungen oder Geldkürzungen zu rechnen. Viele haben Angst zu kommen.

Zahra und ihre Töchter habe ich im Oktober das erste Mal zur Behörde begleitet, Begleitpersonen wurden dann aber aufgrund von Corona nicht zugelassen. Wir mussten mit zwei kleinen Mädchen in der Schlange im kalten Treppenhaus warten. Nachdem Zahra vorgelassen wurde, kam sie schnell wieder raus, irgendetwas fehlte. Was, das hatte sie aufgrund der sprachlichen Barriere nicht verstanden. Nachdem ich mich durch die Tür gedrängt und nachgefragt hatte, war klar, es fehlen noch Passbilder für die Kinder. Wofür ist mir immer noch unklar, die Kinder haben keinen eigenen Pass. Wir haben Fotos anfertigen lassen und uns erneut angestellt. Nach Ausstellung des Ausweises mit einer Duldung für zunächst 3 Monate stellte der Bearbeiter zum nächsten Termin im Januar eine Duldung für 6 Monate in Aussicht. Diese erhielt Zahra bis heute nicht.

Zahra ist traurig und verunsichert, dass es in ihrem Ausweis nur „Duldung“ heißt. Zahra und ihre Töchter sind auf ihrer Flucht zunächst in der Slowakei als asylsuchend registriert worden, bevor sie Deutschland erreichten. Nach dem sog. Dublin II Abkommen hätten die deutschen Behörden sie in die Slowakei zurückgeschickt, in ein Gefängnis als Unterkunft. So verbrachten sie die sechsmonatige Dublin II-Frist, in der eine Abschiebung in den EU-Staat der Erstregistrierung jederzeit möglich ist, hier im Kirchenasyl. Im Oktober letzten Jahres wurde durch die deutsche Ausländerbehörde der Vermerk „Zur Abschiebung vorgesehen“

**Name geändert*

mit einer dicken roten Linie durchgestrichen, das Asylverfahren wurde in Deutschland aufgenommen. Das offizielle Dokument für das Recht auf den Verbleib in Deutschland bleibt seitdem vorübergehend, ist kein Pass, bietet keinen Aufenthaltstitel. „Aussetzung der Abschiebung (Duldung)“ ist das Dokument nun überschrieben. Eine Duldung dient ausschließlich dazu, dem Ausländer zu bescheinigen, dass er ausländerbehördlich registriert ist und von einer Durchsetzung der bestehenden Ausreisepflicht für den genannten Zeitraum abgesehen wird. Duldung heißt nicht willkommen oder Bleiberecht. Duldung gibt keine Sicherheit oder Perspektive. Duldung ermöglicht keine Integration, keinen Sprachkurs, keine Arbeit, kein Hartz IV, der Geldanspruch beim Grundsicherungsamt liegt noch unter dem Hartz IV-Satz. Für afghanische Flüchtlinge sind seit März zumindest Integrationskurse möglich, finden aber aufgrund der Corona-Pandemie praktisch nicht statt. Die rote Linie ist ein dicker roter Makel im Ausweis, der mit einem grundsätzlichen Erwerbsverbot versehen ist und den Aufenthalt auf den Landkreis begrenzt.

Ich nehme mir vor, die Behörde nochmals anzuschreiben. Als ich nun eine E-Mail an den Sachbearbeiter zu verfassen beginne, reichte mir das plötzlich nicht. Auch ich will verstehen. Ich möchte fragen: Warum? Ich möchte fürsprechen, erklären, dass es mit einer 3-monatigen Frist bereits einmal zur Absage bei einer Wohnungssuche kam und Arbeitssuche praktisch unmöglich ist. Ich telefoniere mit dem Sachbearbeiter. „Immer noch keine Akte da, wird angefordert“, vielleicht wisse er bis Dienstag mehr, er sei angehalten, trotz höherem Ermessensspielraum nur 3 Monate zu verlängern, eine Arbeitserlaubnis sei vielleicht möglich, müssten wir beantragen, wenn wir einen Arbeitgeber gefunden hätten.

Am kommenden Dienstag machte sich Zahra, gleich nachdem sie die ältere Tochter zur Schule und die jüngere in die Kita gebracht hatte, auf den Weg nach Eberswalde. Als sie um ca. 11 Uhr ihren Ausweis abgegeben hatte, bekam sie einen Termin, diesen um 15 Uhr wieder abzuholen. Zurück erhielt sie diesen erneut mit einer 3-monatigen Verlängerung. Keine Veränderung für ihre Situation hier, obgleich die kritische Lage in Afghanistan ein Bleiberecht rechtfertigen sollte. Aber das wurde noch nicht behördlich bescheinigt. Zahra kam um 17:30 Uhr müde und enttäuscht zurück. Gut, dass eine Freundin einspringen und die Tochter abholen konnte, wir haben zusammen auf Zahra gewartet. Wir konnten nichts sagen. Sprachlos und hilflos gegenüber dem Vorgang, dem Umgang mit einer Mutter von zwei zu betreuenden Kindern!

**Wenn Sie aktiv werden wollen:
Mitarbeit oder Spenden sind herzlich willkommen.
Infos <https://www.b-asyl-barnim.de/>
Judith Dubiel**

Unsichtbar – vom fremd sein und fremd bleiben im Barnim.

Ein Podcast (41 Minuten) von Lukas, Carah, Sofie, Cora, Johanna, Jule: Weißt du was genau Duldung bedeutet? Nein? – kein Wunder, Menschen in Duldung haben kaum eine Plattform und ihre Perspektiven werden selten gehört. Wir haben uns als Ziel gesetzt mit diesem Podcast, den wir im Rahmen eines Moduls der HNE Eberswalde erarbeitet haben, genau das zu ändern. Dieser Podcast gibt einen Überblick, was Duldung ist, was es für betroffene Menschen bedeutet und was wir machen können, um Solidarität zu zeigen. Ein Gespräch mit zwei Frauen, die im Duldungsstatus leben, sowie mit zwei Asylberater:innen.

<https://anchor.fm/lcscj32>



Wie leben Ukrainer*innen in Wandlitz? ЯК ЖИВУТЬ УКРАЇНЦІ У ВАНДЛІЦІ?

Russlands Angriff auf die Ukraine zwang Millionen von Ukrainer*innen, Schutz in anderen Ländern, einschließlich Deutschland, zu suchen. Weit mehr als einhundert Ukrainer*innen wurden herzlich von der brandenburgischen Stadt Wandlitz empfangen, wo sie sich nun an eine neue Lebenssituation gewöhnen.

Für ihre Anpassung gibt es noch nicht genügend organisierte Sprachkurse, die dem Wissensstand der Teilnehmenden entsprechen, die schnell verfügbar sind und auch einen Crashkurs des deutschen Alltags und Kultur beinhalten. Eine junge Frau namens Anastasia bemerkte beim Treffen der Ukrainer*innen in Wandlitz im Barnim Panorama, dass es ziemlich schwierig sei, sich in einem Lebensmittelgeschäft zurechtzufinden. Die Küche und der Stil des Essens in Deutschland unterschieden sich erheblich von denen in der Ukraine. Ebenso auch die Namen von Produkten, Gerichten, Zutaten, Gewürzen usw. Gesprächspartnerin Katya aus Charkiw sagte, dass sie manchmal das System der Platzierung von Preisschildern in Supermärkten nicht verstehe, da die unteren Regale die Kosten der Waren nicht angeben, oder zumindest habe sie es nicht gesehen.

Die Sprachbarriere erschwert manchmal eine einfache Nutzung des Verkehrssystems an Bahnhöfen und Bushaltestellen. Ukrainer*innen in einem Stresszustand können oft nicht verstehen, welchen Zug oder Bus sie nehmen und wo und wie sie umsteigen müssen. Ähnliche Schwierigkeiten treten in der Apotheke beim Kauf von Medikamenten auf, also dort, wo Sprachkommunikation erforderlich ist.

Die bei dem „Welcome-Cafe“ anwesenden Ukrainer*innen waren begeistert von der freundlichen Haltung lokaler Behörden, Volontäre, der Einwohner und des Bürgermeisters von Wandlitz. Viele Ukrainer*innen weigerten sich aber, mit Reportern zu sprechen, um nicht an die traumatischen Ereignisse ihrer Abreise erinnert zu werden. Mehr Bereitschaft zum Gespräch zeigten junge ukrainische Frauen, Studentinnen der Kiewer Universität für Kultur und Kunst. Am meisten schätzen sie an ihrem Aufenthalt in Deutschland einen friedlichen Himmel über sich und das Gefühl von persönlicher Sicherheit. In Zukunft hoffen sie, in die Ukraine zurückzukehren, weil ihre Familien, Kollegen und Freunde dort leben.

Напад Росії на Україну змусив мільйони українців шукати захисту в інших країнах, зокрема в Німеччині. Більше сотні громадян України ласкаво прийняло місто Вандліц, Бранденбурзької землі, де вони звикають до інших умов життя.

Для їх адаптації не вистачає більш організованих мовних курсів, які б враховували рівень знань учасників, були швидко доступними, а також включали короткий курс із побуту і культури Німеччини. Дівчина на ім'я Анастасія, на зібранні українців Вандліцу в аграрному музеї, зауважила, що навіть зорієнтуватись у продуктовому магазині їй досить важко. Кухня і стиль харчування у Німеччині значно відрізняється від кухні і стилю харчування в Україні, як і назви продуктів, страв, складників, приправ, тощо.

Мовний бар'єр іноді перешкоджає осмисленому користуванню системою транспорту на залізничних вокзалах та автобусних зупинках. Нерідко українці у стані стресу не можуть зрозуміти на який потяг чи автобус їм потрібно сісти та де і як зробити пересадку. Схожі труднощі виникають в аптеці при купівлі ліків, тобто там, де потрібна мовна комунікація.

Присутні на зібранні українців приємно порадувало дружнє ставлення місцевих активістів, волонтерів, жителів міста, пана мера. Чимало людей відмовилися спілкуватися з журналістами посилаючись на травмуючі спогади свого від'їзду. Більш контактними до розмови виявились молоді українки, студентки Київського університету культури і мистецтв. Найбільшою цінністю їхнього перебування у Німеччині вони вважають мирне небо над головою і особисту безпеку. У майбутньому сподіваються повернутися в Україну, адже там живуть їхні родини, колеги, друзі.

ANZEIGE



Bei uns finden Sie:

Baustoffe • Gartenbedarf • Farben
Autozubehör • Bauholz • Dachzubehör
Gipskarton • Tiernahrung • Angelbedarf
Haushaltswaren • Berufsbekleidung
Elektroartikel • Sanitärinstallation
Schlüsseldienst • Holz und Kohle
Gasflaschen • Malerbedarf u.v.m.

**Wir beraten Sie gern
kompetent und ausführlich.**

Besuchen Sie uns im Markt!



EGN Baustoffmarkt
Bahnhofstraße 25
16348 Wandlitz
OT Klosterfelde
033396 - 8702-0
www.egn-klosterfelde.de
info@egn-klosterfelde.de

Dein REWE Abholservice: Vorbestellt. Abgeholt. Zeit gespart.

Mehr auf [rewe.de/abholservice](https://www.rewe.de/abholservice)



033397 676084 • REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 6:00-22:00

Trockenland – Wem gehört das Wasser?

Veranstaltet von Engagement Global, Naturpark Barnim und der Ökofilmtour diskutierten die Teilnehmenden globale und lokale Folgen des Klimawandels.

Die Moderatorin stellte im Rahmen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs, Link s.u.) Zielkonflikte und deren Bewältigung hier in der Region Brandenburg denen im Senegal und Burkina Faso gegenüber. Zur Einstimmung sahen wir eine RBB-Reportage, die der Veranstaltung auch den Namen gab. Bilder von Demonstrationen gegen die Tesla-Fabrik, wenig hilfreiche Aussagen des dortigen Wasserverbandes, bedrückende Bilder vom Seddiner See mit 1,3m geringerem Wasserstand durch Verdunstung und Entnahmen durch Golfclub, Landwirtschaft und Anwohner werfen die Frage auf: Ist der gesellschaftliche Frieden durch „Wasserstress“ bedroht? Dazu konnte man die Beiträge über Burkina Faso und Senegal in Bezug setzen, wo Konflikte zwischen sesshaften Bauern und nomadisierenden Hirten um Land und Wasser entstehen oder wo bereits „Agroforstwirtschaft“ durch Anpflanzung von „Düngebäumen“ (Leguminosen) betrieben wird, um die Produktivität und Widerstandsfähigkeit von Böden zu erhöhen.

Außerdem wurde der Schülerfilm „Uferzone“ über den Liebnitzsee gezeigt. Im Pausengespräch mit der verantwortlichen Lehrkraft erfuhr ich mehr über das Projekt GreenCut - Jugend filmt biologische Vielfalt im dem Naturpark Barnim! Für mehrere kleine Filme erstellten Schüler:innen des Karower Robert-Havemann-Gymnasiums das Drehbuch, führten Regie und erlernten das Filmhandwerk. Größte Erkenntnis für die Filmenden war, dass Stress für Tiere und Pflanzen schon durch kleine Trampelpfade entstehen kann (Link s.u.).

Berlin und Brandenburg sind die regenärmsten deutschen Bundesländer, längere Trockenphasen und stärkere Regengüsse werden sich häufen. Der Naturparkleiter benennt Lösungsansätze durch längeren Rückhalt des Niederschlagswassers. Dazu braucht es Flächen, die als Zwischenspeicherfläche dienen, dann aber für die Landwirtschaft nicht mehr zur Verfügung stehen. Auch Konzepte der Agroforstwirtschaft wie in Südfrankreich hält er für umsetzbar.

Während der Pause und im Anschluss an die Veranstaltung konnte auf dem Markt der Möglichkeiten die lebhafteste Diskussion zu den Beiträgen an diversen Ständen (Verbraucherzentrale, UmweltKlub, Eine-Welt-Laden, Bürgerenergiegenossenschaft Barnimer Energiewandel e.G., Engagement global, finizio-Trockentouletten) vertieft werden. Aus meiner Sicht war die Betroffenheit der Anwesenden groß und das einhellige Fazit: Der Wassermangel hat globale Ursachen, die man einerseits auch global angehen muss. Andererseits wollen aber auch viele am Ort aktiv werden, denn die Zukunftsaussichten versprechen keine Verbesserung. Was können wir machen? Laubbäume pflanzen, die in der laubfreien Phase ohne Verdunstung die Grundwasserneubildung fördern, Regenwasser speichern, Flächen entsiegeln, Wasser sparsam und bewusster verwenden und überhaupt nachhaltiger leben.

Ich hätte der Veranstaltung mehr von solch engagierten Teilnehmenden gewünscht!
Eva-Maria Dombrowski

DIE 17 NACHHALTIGKEITSZIELE



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklart-232174>
www.green-cut.de/index.php/projektgebiete/naturpark-barnim



Sogenannte „light“ oder „zero“ Produkte enthalten oft Süßstoff, der süß schmeckt, aber schwer abbaubar ist. Leider können auch die Bakterien im Klärwerk diesen Stoff nicht abbauen. Ohne 4te Reinigungsstufe im Klärwerk gelangt er über das gereinigte Abwasser in die Flüsse und kann letztlich auch ins Grundwasser gelangen. Was wir tun können? Zucker in Maßen genießen!

Als wir vor 27 Jahren in Wandlitz bauten, gab es noch keinen Kanalanschluss und wir wollten eine Pflanzenkläranlage betreiben. Warum ich heute froh bin, dass unser Abwasser im Zweckverband bzw. im Klärwerk Schönerlinde gereinigt wird und unser Abwassertank für das Regenwasser genutzt wird?

Anfangs haben wir uns geärgert, dass man uns nicht vom Anschlusszwang befreien wollte. Dann sehnten wir uns nach dem Kanalanschluss, denn die mobile Abwasserabfuhr hatte so ihre Tücken, die geruchsmäßig auch mal wahrnehmbar waren, und vor allem teuer war.

Mein heutiger Besuch auf der Baustelle im Klärwerk Schönerlinde macht überdeutlich, dass keine kleine Anlage diese hohen Reinigungsleistungen erbringen kann, und unsere Pflanzenkläranlage hätte das auch nicht erbracht. Das lassen wir lieber die Expert: innen machen. Mittlerweile geht es nämlich um die Eliminierung von Spurenstoffen, die wir persönlich durch unsere sehr gute medizinische Versorgung, durch ambulante Therapien oder durch unseren täglichen Konsum unbewusst ins Abwasser leiten. Dazu sind wir es gewohnt, stets qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu haben. Uns geht's gut, kann das so bleiben oder müssen wir unser Nutzungsverhalten anpassen? Erste Einschränkungen, wie das zeitliche Bewässerungsverbot oder der Ärger mit Ablagerungen im TW-Netz, lassen uns wachsam werden. Hier nun der Versuch einer Bilanzierung und ein Ausblick.

Woher kommt unser Wasser und wohin geht es?

Der direkte Wassergebrauch liegt bei rd. 110 Liter je Einwohner und Tag, außerdem kommt noch der Wasserverbrauch für die Produktion von Fleisch, Obst, Kleidung oder die Durchführung von Dienstleistungen dazu, das sind 4.000 Liter, auch als sogenanntes virtuelles Wasser bezeichnet, da es in anderen Ländern verbraucht wird. Es geht auch sparsamer beim direkten Verbrauch: in Leipzig z.B. von 84 leicht angestiegen auf 92 L/Ed.

Das Trinkwasser in unserer Gemeinde kommt für Schönwalde incl. Siedlung Gorinsee und Schönerlinde aus dem Wasserwerk Stolpe, dem übrigens größten Wasserwerk in Brandenburg, das von den Berliner Wasserbetrieben BWB betrieben wird. Rund 17% bzw. jährlich 3,7 Mio. m³ des in Stolpe geförderten Trinkwassers werden in das Netz des Wasserverbandes Nord, also nach Brandenburg eingespeist. Das geförderte Wasser hat einen Anteil von bis zu 60% Uferfiltrat und hat trotzdem eine hohe Qualität, da kaum Einleitungen gereinigten Abwassers entlang der oberen Havel erfolgen. Die anderen sieben Ortsteile werden durch den NWA versorgt, das Trinkwasser stammt ausschließlich aus Grundwasservorkommen.

Die Inhaltsstoffe von Medikamenten und Hormonen werden von uns ausgeschieden, waschaktive Substanzen und schmerzstillende Salbenreste gelangen durchs Waschen ins Abwasser



Fotos Pixabay

Grundwasser, ein hohes Gut!

Abwasserreinigungspflichtig sind die Kommunen, die allerdings diese Pflicht an andere abgeben, wie den Abwasserzweckverband NWA oder die Berliner Wasserbetriebe BWB als Dienstleister. So wird ein Teil unseres Abwassers im KW Schönerlinde gereinigt, 2021 aus Brandenburg 5 Mio m³. Das KW Schönerlinde fördert auf Grundlage eines Vertrages mit den Berliner Forsten max. 10.000 m³ pro Tag für den Landschaftsraum Hobrechtsfelde. Das macht bis zu 10% des gesamten gereinigten Wassers dort aus, der Rest geht über das neue Einlaufbauwerk unter der A10 durch und landet zum Teil nach der Oberflächenwasserbehandlungsanlage im Tegeler See, der selbst auch wieder zur Trinkwassergewinnung genutzt wird, oder in der Panke.

Kann das gereinigte Abwasser nicht zur Bewässerung genutzt werden, insbesondere nach Fertigstellung der sog. „4ten Reinigungsstufe“, nach Ozonung und Flockenfiltration?

Wir dürfen froh sein, wenn unser Grundwasser, solange es geht, vor anthropogenen Verunreinigungen geschützt wird, den sog. Spurenstoffen, wie Arzneimitteln und Hormonen, Süßstoffen, Lacken oder dem Voltaren-Bestandteil Diclofenac oder deren Abbauprodukten. Der Schutz dieser wichtigen Ressource Grundwasser steht also meist dem Wiederverwertungsaspekt entgegen. In Hobrechtsfelde wurden beispielsweise umfangreiche Abdichtungen mit Lehm durchgeführt, um eine Versickerung bis ins Grundwasser zu vermeiden.

Ja, es bleibt schwer vermittelbar, wenn wir diese gesetzlichen Auflagen vergleichen mit der Gülleverbringung auf die Felder, die unter die Bestimmungen zur Ausbringung von Wirtschaftsdüngern fällt. Will man in Zukunft gegen die „Versteppung in Brandenburg“ aktiv vorgehen, die durch den Klimawandel ja noch verstärkt wird, muss der Grundwasserschutz abgewogen werden gegenüber der Wasserwiederverwertung. Einige EU-Mitgliedsstaaten wie Spanien, Italien, Griechenland, Zypern, Frankreich und Portugal nutzen aufbereitetes Abwasser bereits zur Bewässerung in der Landwirtschaft.

Was wir tun können?

Arzneimittel bedarfsgerecht einsetzen, insbesondere Antibiotika, Schmerzmittel und Antidepressiva. Süßstoff weglassen oder einfach durch sparsamen Genuss von Zucker ersetzen. Wasserverschwendung vermeiden und Regenwassernutzung forcieren! Das Regenwasser macht an Regentagen immer noch bis zu 40% des Trockenwetterzulaufs im Klärwerk aus, wird unnötigerweise durchs Klärwerk geleitet, verursacht Kosten und geht dem Wasserkreislauf vor Ort verloren. Regenwasserspeicherung kann Abhilfe schaffen und kann direkt zum Gießen oder als Toiletten-spülung in Haus und Garten verwendet werden.

Der Anfang ist auch länderübergreifend gemacht: Zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie hatten die Länder Berlin und Brandenburg ein gemeinsames Nährstoffkonzept für das Flusseinzugsgebiet der Elbe (u. a. Spree und Havel) erarbeitet. Im Zuge des Masterplans Wasser des Landes Berlin stehen beide Länder kurz vor Veröffentlichung der Strategie zum Umgang mit anthropogenen Spurenstoffen aus Kläranlagen. In Schönerlinde erfolgt die Umsetzung mit Ozonung und Flockungsfiltration.

Eva-Maria Dombrowski

Quellen: Mein Dank geht an Herrn Keller und Herrn Schimmelpfennig von den Berliner Wasserbetrieben, die mir all meine Fragen beantworten und noch viel mehr berichten konnten.

www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/wasser-und-geologie/masterplan-wasser/
www.lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/wasser/

Ein weiterer Schritt zu sauberem Wasser: Ozonung

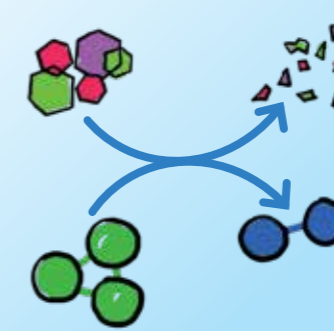
Sauerstoffproduktion

Energieaufwendig, aus flüssigem Sauerstoff O₂ kann Ozon O₃ hergestellt werden



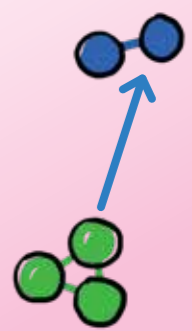
Oxidation

Das Ozon greift komplexe Verbindungen wie Arzneimittelreste an zerstört sie und wird wieder zu Sauerstoff



Reinsauerstoff

Nach der Zerstörung komplexer Verbindungen muss das Restozon im Abgas zerstört werden



Hier wird etwas bewegt! Berge türmen sich auf dem Klärwerksgelände in Schönerlinde, allein 72.000 m³ Aushub sind für den Bau der deutschlandweit größten Anlage zur Spurenstoffentfernung bereits bewegt worden. Nach vielen Jahren Entwicklungsarbeit, auch in Verbindung mit Berliner Forschungseinrichtungen und Vor-Ort-Tests im kleinen Maßstab, folgt jetzt die großtechnische Umsetzung.

W. im Gespräch mit der Leiterin des Klärwerks, Barbara Hütter, Berliner Wasserbetriebe.

Ist das Klärwerk Schönerlinde nun gut gerüstet für die Zukunft?

Barbara Hütter: Ich würde sagen, wir bereiten uns gerade intensiv auf die Zukunft vor. Durch die demografische Entwicklung und unsere sehr gute medizinische Versorgung wird die Konzentration von Arzneimittelresten und deren Abbauprodukten im Abwasser ansteigen. Außerdem wird sparsamer mit Wasser umgegangen, das Abwasser wird also auch bei weiterem Zuzug eher „dicker“ werden. Zudem führt der Klimawandel zu immer spärlicheren Niederschlägen, manchmal aber auch zu Starkregen. Auf diese Trends reagieren wir mit unseren zahlreichen Baustellen im Werk. Und hier hat sich schon viel getan. Wir haben einen größeren Ableiter unter der Autobahn verlegt und der 40.000m³ fassende Mischwasserspeicher steht kurz vor der Fertigstellung. Die Arbeiten zur Minderung der Geruchsbelästigung werden voraussichtlich bis Jahresende beendet und nun startet die Umsetzung der sogenannten 4. Reinigungsstufe.

Als aus der Vorplanung hervorgegangene wirtschaftlichste Lösung stellen wir Ozon direkt vor Ort aus flüssigem Sauerstoff her. Es wird in geschlossenen Reaktionsbecken in das Abwasser eingebracht, das bereits über drei Stufen mechanisch und biologisch gereinigt wurde. Während einer kurzen Kontaktzeit von rund 20 Minuten werden die verbliebenen großen und schwer

abbaubaren Moleküle durch das Ozon aufgespalten, d. h. in kleinere, nun abbaubare Moleküle zerlegt. Zu diesen schwer auf rein biologischem Weg entfernbaren Spurenstoffen gehören manche Arzneimittel, aber auch Inhaltsstoffe aus einigen Reinigungsmitteln, Süßstoffe etc. Um die nun aufgeschlossenen Moleküle zu entfernen, wird eine spezielle Filtration nachgeschaltet. Diese wird teils durch die klassische Kiesfiltration und teils durch den Einsatz von biologisch aktiver Kohle erfolgen. Hier werden wir wieder Praxiserfahrungen sammeln, und das bessere Verfahren wird sich durchsetzen. Neben der Spurenstoffeliminierung zerstört das Ozon außerdem Keime. Zum Schluss gelangt das nun qualitativ hochwertige Wasser über den Nordgraben in den Tegeler See. Nach Uferfiltration im Einzugsbereich der Brunnen steht es für die Trinkwasserversorgung zur Verfügung. Bis zu 7.000m³ Wasser am Tag leiten wir auf die ehemaligen Rieselfeldflächen nach Hobrechtsfelde, wo es in den Landschaftswasserhaushalt zurückgeführt wird.

Entstehen bei der Behandlung Reste, die entsorgt werden müssen, und wieviel Energie wird für diese Behandlung benötigt?

Wir entfernen ja mit unserer etablierten Technik Kohlenstoffverbindungen, Phosphor und Stickstoff bis zu 98 %. Nun komplettiert die neue Stufe die Elimination der hochkomplexen Spurenstoffe durch die Behandlung mit Ozon. Für dessen Herstellung werden Ozongeneratoren benötigt, und da Ozon ein Schadgas ist, muss sichergestellt werden, dass keine Reste in der Abluft verbleiben. Klar, das alles kostet natürlich Energie. Für die Ozonung müssen wir mit einer Erhöhung unseres Stromverbrauchs um rund 25 % rechnen.

Das Wasser strömt in freiem Gefälle durch die gesamte Anlage, muss also nicht gepumpt werden. Bilanziell erzeugen wir über unsere drei Windräder und die Nutzung von Klärgas ca.80 % unseres Energiebedarfs selber. Den Eigenstromanteil werden wir



THEMA: NEUE WEGE

Klärwerk Schönerlinde,
vorne der Mischwasserbehälter.
Foto BWB

» ausbauen können, sobald der Klärschlamm nicht mehr getrocknet werden muss, sondern zur neuen Klärschlammverwertungsanlage in Waßmannsdorf gebracht wird. Dann steht auch das für die Trocknung nicht mehr benötigte Klärgas zur Stromerzeugung in Blockheizkraftwerken zur Verfügung, wir arbeiten also weiter an der Energieautarkie.

Ist so hochwertiges Wasser nicht zu schade und zu teuer, um es einfach nur abzuleiten?

Wir haben hier einen regional fast geschlossenen Kreislauf. Ich bin daher froh, ein so hochwertiges Wasser zu liefern, das ja über die Uferfiltration letztlich wieder zur Trinkwassergewinnung beiträgt. Wir haben drei recht trockene Jahre hinter uns. Der Wasserspiegel des Gorinsees bzw. die Grundwasserstände insgesamt sind abgesunken. Ich würde mir daher auch mehr konzeptionelle, länderübergreifende Überlegungen wünschen, um diese Probleme zu lösen. Ein guter Anfang ist der Masterplan Wasser. Ich wünsche mir aber gleichzeitig mehr Kenntnisse der Bevölkerung zum Umgang mit und dem Verbleib von Wasser.

Wir sind mit der Ozonung zukunftssicher und können dann auch Kapazitätserhöhungen handhaben. Zudem kann bei Starkregen eine hohe Ablaufqualität aufrechterhalten werden, da das Misch(ab)wasser im neuen Speicher zurückgehalten und nach Regenende der Abwasserreinigung zugeführt wird.

Die Herausforderungen bleiben allerdings immens, der Investitionsaufwand beträgt allein für die Ozonung 48 Mio. Euro. Für die Ergänzung der Flockungsfiltration kommen nochmals 99 Mio. Euro hinzu. Auf die Abwassergebühr wird dieser Ausbau aktuell keine Auswirkung haben, denn die Planungen der Berliner Wasserbetriebe sind langfristig in den Gebühren einkalkuliert. Bei Ausrüstung aller Klärwerke mit einer 4. Reinigungsstufe werden Gebührenanpassungen aber notwendig sein.

Unsere Herausforderungen sind **IMMENZ**, in vier Schlagworten lauten sie: **IM**missionsschutz, **ME**dikamentenrückstände, **EN**ergieautarkie, **Z**ukunftorientierung.

www.bwb.de/de/klaerwerk-schoenerlinde.php

OTTOS KOLUMNE

Gans in weiß



Neulich vorm Goldenen Löwen, eine ältere Dame ganz in Weiß hält mir mit vorwurfsvollem Blick ein Pappschild mit dem Wort „Frieden“ vors Gesicht. Ich fühlte mich sofort schuldig. Hatte ich wieder was falsch gemacht? War ich wieder einmal auf der falschen Seite? Ich bin ja sowieso einer von denen, die sich immer gleich entschuldigen, während andere schon die Hand auf der Hupe haben.

Weitere ebenfalls in strahlendes Weiß gewandete Menschen versuchten mit anderen Schildern „3. Weltkrieg verhindern, verhandeln“, „Verhandeln statt schießen“, und „Mündige Bürger statt Untertanen“ den in die Kulturbühne strebenden Volkvertretern substantiell Erhellendes mit auf den Weg zu geben. Intellektuell herausfordernd fand ich „Denken statt Gendern“ und während ich noch überlegte, ob vielleicht auch beides gehen könnte, hasteten die Würdenträger, die einfach gehaltenen Hinweise mit starrem Blick ignorierend, vorbei.

Spontan fasste ich den Entschluss, deeskalierend auf die weißen Menschen zuzugehen um ihnen zu versichern, dass ich keine Schusswaffe bei mir trage und selbstverständlich jederzeit zu Verhandlungen bereit wäre, auch wenn ich nicht so recht wüsste, worüber und mit wem. Allein, die grimmigen Mienen der weißen Schildbürger ließen mich von meinem Vorhaben Abstand nehmen. Ich fürchtete mich ein wenig vor so viel Friedlichkeit.

Im Verlauf der Demonstration der Tugenden wurde dann auch noch ein Rudel weiße Tauben freigelassen, was meine Zustimmung fand. Die Tiere waren entgegen meiner Annahme wohl doch nicht zum Verkauf und späteren Verzehr vorgesehen, auch hockten sie recht beengt in ihrem Käfig und entfernten sich nach Öffnung der portablen Haftanstalt rasch von diesem friedlichen Ort.

Leicht verwirrt schaute ich vom flüchtenden Getier an den Ausgang der Kulturbühne. Doch, heute war Gemeindevertretersitzung, weder Vollversammlung der Taubenzüchter noch Friedenskonferenz von Jalta.

Nicht lange her, da wurde mir ob meiner Schreibereien die gar nicht so freundlich gemeinte Zuschreibung des linksrüchensifferten Gutmenschen zuteil und kaum hab ich mich damit arrangiert und sogar einen gewissen Stolz darauf entwickelt, wird sie mir durch die vorwurfsvolle weiße Frau mit nur einem Wort auch gleich wieder aberkannt.

Ich bin also nicht für den Frieden. Ich habe keine weiße Jacke, keine Friedenstaube und will den dritten Weltkrieg nicht verhindern. Ich bin nur ein Untertan, verhandlungsunwillig und nicht mal zu einem engagierten Spaziergang fähig.

Enttäuscht von meiner eigenen Schluffigkeit betrete ich den Saal des politischen Geschehens. Die legitimierten Mandatsträger engagieren sich gerade, bringen Anträge ein und ziehen sie wieder zurück, stimmen ab, ob man abstimmen sollte und enthalten sich dann. Es werden Fragen gestellt, die keiner versteht und auch keiner beantwortet, die aber zu Protokoll genommen werden, das eh keiner liest.

Das ist dann wohl Demokratie, denke ich, ganz schön kompliziert.

Warum fragen die nicht einfach die weiße Frau? Die würde dann vielleicht lächelnd ihr Schild hochhalten und alles wäre klar. Die Welt könnte so einfach sein.

ANZEIGEN



**Bei Hörverlust
muss Hilfe her.
Und wer gut hört,
der ist auch wer!**

NEU: Anpassung von Hörgeräten auch per WLAN möglich!

- WELTNEUHEITEN auf dem Hörgerätemarkt
- kostenfreier Hörtest und Hörberatung
- keine langen Wartezeiten, professionelle Beratung
- sorgfältige Hördiagnostik und Tinnitusberatung
- kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
- Reparaturdienst und Service für Ihre Geräte
- Präsentation der Messeneuheiten
- individuell angepasster Gehörschutz
- verantwortungsvolle Nachsorge und Betreuung • Vor-Ort-Service



www.hoerakustik-weege.com



16348 Basdorf
Fontanestr. 2
Tel. 033 397/6791 48

**Ihr (Paar)tner
für Memos**

**und viele weitere individuelle
Druckerzeugnisse**

- detailversessen
- handgefertigt
- ökonomisch sinnvoll
- ökologisch nachhaltig
- individuell im EINDRUCK



DRUCKEREI
NAUENDORF

16278 Angermünde • Tel.: 03331.3017-0 • www.druckereinauendorf.de

ClimatePartner

Seeger

Jetzt neu in Wandlitz:
Seeger - Das Gesundheitshaus



Unser Leistungsspektrum

- Sanitätshaus
- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- Reha- & Medizintechnik
- Homecare

Prenzlauer Chaussee 187
16348 Wandlitz
Tel.: (033397) 204520
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr

www.seeger-gesundheit.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BERLIN-BRANDENBURGER BENEFIZ KONZERT IM JÜDISCHEN BERSAAL

An traditionelle Verbindungen zwischen Berlin, Brandenburg und der Ukraine erinnerte eine Benefizveranstaltung am 19.03.2022 im Betsaal des ehemaligen Jüdischen Waisenhauses. Dieses wurde einst (damals noch im Landkreis Niederbarnim) für Kinder aus dem Gebiet der heutigen Ukraine durch das Engagement der Zivilgemeinschaft erbaut, die vor Pogromen in ihrer Heimat auf Asyl angewiesen waren.

Die Caritas-Klinik Maria Heimsuchung in direkter Nachbarschaft unterhält eine Partnerschaft mit dem Sheptytsky-Krankenhaus im ukrainischen Lwiw (Lemberg). Dort ist die Situation aktuell sehr dramatisch. Für Assol Urrutia-Grothe lag es somit auf der Hand mit einem Konzert dort zu helfen, wo konkrete Hilfe derzeit am notwendigsten ist. "Wir wollten einen musikalischen Abend für die Gemeinschaft gestalten ohne den Ernst der Lage außer Acht zu lassen." Gemeinsam mit Niels Templin von der Neuen Musikschule Panketal wurden innerhalb kürzester Zeit zahlreiche kulturelle Akteure aus Berlin und dem Landkreis Barnim zur Teilnahme mobilisiert. So entstand ein buntes musikalisches Programm von Klassik bis Pop mit Beiträgen des Gymnasium Wandlitz, der Neuen Musikschule Panketal sowie der Kunstbrücke e.V. Panketal.

Foto: Pankower Früchtchen gGmbH / Uz Kirchhoff

Die Moderatorin Elke Bitterhof zeigte mit ihrem selbst komponierten Lied "Heiwa" (entstanden zum Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Nagasaki), dass die Sehnsucht nach Frieden zeitlos ist. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal: Auch Menschen, die gerade aus der Ukraine flüchten mussten.

Martin Jehle von den Caritas-Kliniken stellte den Kontakt zum Krankenhaus-Leiter Dr. Andrey Lohin her, der sich in einer Audio-Botschaft beim Publikum für die Spenden bedankte. Hilfsmittel, Geräte und Medikamente werden benötigt, um die Aufrechterhaltung des Betriebes des Sheptytsky-Krankenhauses zu gewährleisten. Ein Teil des Geldes wird der Klinik direkt zur Verfügung gestellt. Aus der umliegenden Region werden immer mehr zivile Opfer in das Krankenhaus gebracht. Da die Klinik vor vielen zusätzlichen Herausforderungen steht, soll zusätzlich ein OP Saal eingerichtet werden. Auch hierfür gibt es eine Bedarfsliste. Einiges davon können vielleicht die Caritas-Kliniken spenden, anderes muss auch hierfür beschafft werden. Insgesamt konnten bei der Spendenaktion rund 8.000 Euro erzielt werden (Stand vom 24.03.2022).

Philipp Urrutia

Max Mutzke (links) und die Band SILLY (rechts)
Fotos: Inselleuchten



INSELLEUCHTEN-FESTIVAL IN MARIENWERDER

Die Schönheit des friedlichen Augenblicks

In diesen Tagen ist es besonders wichtig, an irgendetwas Schönes und Helles zu denken. Das Inselleuchten ist so etwas Schönes. Wer es einmal besucht hat, kommt sehr gern wieder: wegen der großartigen Musiker, die hier unter freiem Himmel musizieren, der friedlichen Atmosphäre, der Romantik an den Feuerschalen, den unzähligen Kerzen und farbigen Lichtern, die die Sträucher und die alten Bäume in Szene setzen, wegen der kleinen und großen Feenwesen, die geheimnisvoll hier und da auftauchen, der Schaukeln, die unter Bäumen am Wasser hängen, der Artisten und Gaukler, wegen der kulinarischen Verführungen – ja, wegen eines Abends, an dem die Realität in die Ferne rücken darf.

Namhafte Musiker werden erwartet, auf die man sich heute schon freuen kann. Alin Coen, Musikerin aus Berlin, eröffnet den Freitagabend. Ihre Lieder bewegen sich zwischen Indie, Singer/Songwriter und Pop. Im Anschluss werden die "Söhne Mannheims" ihre bekannten großen Hits und spannende, neue Songs präsentieren, die nach der Trennung von Xavier Naidoo entstanden sind. Am Samstag steht die legendäre Band SILLY auf der

großen Inselleuchten-Bühne. Nachdem die Schauspielerin und Sängerin Anna Loos zwölf Jahre die Bandgeschichte mitgeschrieben hatte und im Jahr 2018 eigene musikalische Wege einschlug, hat sich SILLY mit den Sängerinnen AnNa R. und Julia Neigel wieder neu aufgestellt. Wer danach noch nicht genug hat, darf einfach beim Swing von "Marina & The Kats" weitertanzen und fröhlich sein!

Es gibt sie, Sängerinnen, die überzeugend großartige Songs berühmter Künstler covern können. Leslie Ann Jost ist eine von ihnen. Sie singt die Songs der fantastischen Musikerin Adele, als wären es ihre eigenen. Am 10. Juli wird sie mit "Edelle – A Night About Adele" das Publikum begeistern. Danach betritt der Singer-Songwriter Max Mutzke, der Mann mit der schönsten Soulstimme Deutschlands, die Bühne! "Wunschlos süchtig" lautet sein Programm. Vielleicht sind Sie auch wunschlos süchtig nach dem Besuch des Inselleuchten.

Conny Timm

Tickets gibt es unter: 03337/425730
und im Reisebüro Rostin in Wandlitz.

ANZEIGEN

Wir suchen für unseren vorgemerkten Kundenstamm: Grundstücke, Häuser, Wohnungen und Gewerbeobjekte.

Kompetent, diskret und zuverlässig seit 29 Jahren

Geschäftsstelle:
Kathrin und Lutz Brosowski
Prenzlauer Chaussee 167
16348 Wandlitz

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 10:00 - 18:00 Uhr
Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kontakt:
Tel: 033397 - 72 749
Mob: 0163 - 7187907
Fax: 033397 - 72 748

INSELLEUCHTEN
8. - 10. Juli 2022

**Söhne Mannheims, Silly und Gäste
Max Mutzke & Band**

www.inselleuchten.de | Tel. 03337-425730

STOLZENHAGEN

Auf Spurensuche zur Gaststätte „Rote Katze“

Als „Lokalreporterin“ begeben sich erstmalig auf Spurensuche: Die „Rote Katze“ war eine einfache, aber gemütliche Gaststätte in Holzbauweise und bis zur Schließung 1998 ein gastronomischer Magnet in Stolzenhagen. Die jeweiligen Betreiber:innen hatten die Gaststätte mit Innen- und Außengastronomie von der Handelsorganisation (HO) gepachtet.

Das etwa 3.600 Quadratmeter große und urige Grundstück, auf dem die „Rote Katze“ stand, war umzäunt und hatte ein großes Hoftor. Selbstverständlich wurde auch mit einem Spielplatz an die Kinder gedacht, damit die Erwachsenen den Aufenthalt in der „Roten Katze“ in Ruhe genießen konnten. Geprägt war die Gegend damals von privaten Bungalows, Ferienunterkünften von DDR-Betrieben und dem nahegelegenen Zeltplatz. Im Sommer strömten Badegäste aus Berlin und Umgebung an den See. Schauspielerinnen Gisela May, die die Muddi von Evelyn Hamann in der Fernsehserie „Adelheid und ihre Mörder“ gespielt hat, und Winfried Glatzeder, der Hauptdarsteller des Kultfilms „Die Legende von Paul und Paula“, waren in der „Roten Katze“ zu Gast.

Die „Rote Katze“ war der Treffpunkt! Dort wurden viele Feste gefeiert, wie Weihnachts- und Silvesterfeiern, Geburtstage, Himmelfahrt, Pfingsten oder Einschulungen. Sogar Tanzveranstaltungen und ein Freiluftkino unter dem Sternenhimmel gab es. Oftmals wurde bis weit in die Nacht gegessen, erzählt und getanzt. Bis zu 50 Gäste warteten bereits, wenn pünktlich um 12 Uhr das Holztor der „Roten Katze“ geöffnet wurde, um einen freien Platz zu ergattern. Teilweise wurden die Kinder vorgeschickt, um sich anzustellen und freie Plätze zu reservieren.

Die Speisen- und Getränkeausgaben erfolgten ausschließlich in Selbstbedienung. Fertigmahlzeiten gab es nicht! Kartoffel- und Gurkensalate wurden in großen weißen Wannen selbst gemacht. Der Andrang war groß und damit es schnell ging, standen bereits vorgefüllte Teller mit Salat bereit und nur noch frisch gebratene Buletten oder Schnitzel mussten ergänzt werden. Alles regional: vorgeschälte Kartoffeln aus Klosterfelde, Fleisch aus Prenden und das leckerere Speiseeis kam aus Zepernick. Der Schlager war Geflügelbeleg mit Kartoffelsalat. Aber auch das Hacksteak mit Ei oder die Karlsbader Schnitten waren beliebt. Zur Einschulung gab es etwas Besonderes, Steak mit Champignons für 5,55 Ostmark! Frische Wurst mit Limo kostete 1,98 Ostmark. Alle Gäste haben das Gleiche bekommen und Nachschub gab es nicht. Damals kostete die Limo 23, das normale Bier 52 und das gute „Pilsator“, welches im Gegensatz zum normalen Bier einen bitteren Geschmack hatte, 58 Pfennig. Die Urlauber aus den DDR-Betrieben bezahlten mit grünen Essenmarken, die in der „Roten Katze“ eingelöst werden konnten. Überstieg der Verzehr den Preis der Essenmarke, mussten die Urlauber die Differenz direkt vor Ort zahlen. Die grünen Marken wurden gesammelt vom Betreiber an die HO zur Vergütung eingeschickt. Aber es gab nicht nur fröhliche Tage für die „Rote Katze“. Auch damals gab es Spitzbuben. So wurde z.B. eingebrochen und dabei alle Polster der Sitzbänke aufgeschlitzt oder die schön bepflanzten Blumenkästen gestohlen. Auch fanden sich mal Torten an der Decke wieder.



Foto: Ines Braun

Nach der Wende wurden in Wandlitz einige Gaststätten neu eröffnet und der Zeltplatz geschlossen. Dadurch und durch die schlecht ausgebauten Straßen blieben die Gäste aus und die „Rote Katze“ musste letztlich geschlossen werden. Auf dem großen, ehemaligen Standort sind im Laufe der Zeit neue Einfamilienhäuser entstanden. Zur Erinnerung an die „Rote Katze“ hat ein Ehepaar auf dem Dach ihres Einfamilienhauses eine Figur in Form einer roten Katze angebracht, eine schöne Geste! Ich hoffe, dass bei einigen Wandlitzer:innen Erinnerungen wach werden und die „Rote Katze“ niemals ganz in Vergessenheit gerät.

Und wie kam die „Rote Katze“ eigentlich zu ihrem Namen? Zwei Mythen, die mir bei meinen Interviews genannt wurden, ranken sich um die Namensgebung: Ein betrunkenen Gast soll die Katze der damaligen Betreiberin mit roter Farbe angemalt haben bzw. die erste Betreiberin soll eine rote Katze besessen haben.

Ich möchte mich herzlich bei Herrn Seegebarth und Herrn Hausmann bedanken, die mir die Chronik von Stolzenhagen zur Verfügung gestellt haben. Erst dadurch konnte ich meine erste Lokalreportage auf den Spuren der „Roten Katze“ überhaupt schreiben. Meinen herzlichsten Dank an meine Nachbarin und die Familien Doris Otto und Doreen Prütz aus dem Rosengarten, die mir mit geballtem Wissen bei einer gemütlichen Kaffeetafel viele Dinge über die „Rote Katze“ berichten konnten. Ich bin stolz, dass wir so tolle Mitbürger:innen in unserer Gemeinde haben und kann nur sagen: „Wandlitz, echt schön hier“.

Ines Braun, Stolzenhagen

DAS SAGEN DIE FRAKTIONEN



Neues Bündnis beschlossen am 24.02.2022 v.l.n.r. Peter Liebehenschel, Frank Wendland, Dietmar Seefeldt, Michael Siebert und Thomas Mehling



Meine Beweggründe für den Fraktionswechsel von der SPD hin zu den F.Bg.W.

Nach der Kommunalwahl im Mai 2019 war Maria Brandt die Fraktionsvorsitzende der SPD Wandlitz, gleich zu Beginn wurde einstimmig beschlossen uns in der Kommunalpolitik mehr auf die Mitte zu konzentrieren, also nicht mit Linken oder Rechten Gruppierungen zu agieren. Leider ist Maria im Spätsommer schon gestorben und am 1. Oktober übernahm Petra Bierwirth den Fraktionsvorsitz. Am Anfang arbeiteten wir alle recht gut zusammen und kamen trotz Diskrepanzen zu einem gemeinsamen Ergebnis. Nun nach 3 Jahren hat sich das umgekehrt, die Diskrepanzen überwiegen und mit Dietmar Seefeldt wechselte ich zur Freien Bürgergemeinschaft Wandlitz.

Immer öfter wurden nun gemeinsame Beschlussvorlagen mit der Fraktionsgemeinschaft Die Linke/B90/Grüne/UWG eingereicht, darauf angesprochen hieß es immer „wir brauchen Mehrheiten“. Einige aus der Fraktion zeigten Unverständnis, wurden aber nicht gehört. Diskussionen waren zunehmend geprägt von Misstrauen gegenüber der Verwaltung und dem Bürgermeister, sogar das Verhältnis zu anderen Fraktionen verschlechterte sich. Im Dezember 2021 wollten Dietmar Seefeldt und ich Petra Bierwirth als Fraktionsvorsitzende abwählen, um wieder Ruhe in unsere Fraktion zu bekommen. Das scheiterte. Selbst dieser Warnschuss wurde von keinem beachtet, wir fühlten uns immer mehr ausgegrenzt. Bei Abstimmungen wurde vorgegeben wie sie ausfallen sollen, auch wenn man gegenteiliger Meinung war. Ich möchte an dieser Stelle sagen, dass ich ein freies Mandat habe und von den Bürgerinnen und Bürgern aus Wandlitz gewählt wurde.

Am 10.03.22 hat Dietmar Seefeldt dann für sich entschieden die Fraktion der SPD zu verlassen, da er nicht mehr mit Petra Bierwirth zusammenarbeiten konnte und wollte. Auf der nächsten Fraktionssitzung der SPD wurde nicht einmal erwähnt, dass Dietmar die Fraktion verlassen hat. Wir haben in dieser Fraktionssitzung über die Gemeindevertretersitzung am nächsten Tag gesprochen und wieder verlangte man von mir bei einem Tagesordnungspunkt mit NEIN zu stimmen, obwohl ich dafür war. Ich habe an dem Abend und in der Nacht viel nachgedacht, soll ich weiterhin gegen meine Überzeugung handeln oder auch einen Schlussstrich ziehen?

Am Morgen des 17.03.22 habe ich dann meinen Austritt aus der SPD Fraktion per Mail erklärt und fühlte ich mich total erleichtert. In der Woche danach habe ich einige Gespräche mit Mitgliedern anderer Fraktionen geführt und gemeinsam mit Dietmar Seefeldt kamen wir zu der Überzeugung die einzige zu uns passende Fraktion ist die F.Bg.W., nach intensiven Gesprächen mit deren Mitgliedern beschlossen wir, zukünftig zusammen zu agieren.

Es war eine gute Entscheidung finde ich, ich war immer ein überzeugtes SPD Mitglied, aber in dieser SPD Fraktion unter Petra Bierwirth fühlte ich mich einfach nicht mehr beheimatet und mittlerweile bin ich auch aus der SPD ausgetreten.

Frank Wendland

FREIE BÜRGERGEMEINSCHAFT WANDLITZ
Fraktionsvorsitz: Michael Siebert | Kontakt: info@fbw-wandlitz.de

Die Wandlitzer SPD formiert sich neu

Zahlreiche Mitglieder des Ortsvereins, auch SPD Genossen aus Finow und interessierte Bürger und Bürgerinnen waren unter den Gästen, die sich am 29.04.2022 im Barnimer Hof in Basdorf anlässlich der Vorstandswahlen einfanden.

Die kurz zuvor erfolgte Entscheidung der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke/Grüne/B 90/UWG, sich zu einer gemeinsamen Fraktion in der Gemeindevertretung zusammenzuschließen, fand, so zeigte das Stimmungsbild, große Zustimmung unter den Anwesenden. Man war geeint in dem Willen, konstruktive zukunftsfähige Kommunalpolitik für unsere Gemeinde in allen Bereichen entscheidend mitzugestalten. Einem starken Ortsverein der die Ziele und Projekte der Wandlitzer SPD klar und für die Öffentlichkeit sichtbar herausstellt, kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Zur Wahl hatte der Vorstand gemeinsame Kandidatenvorschläge unterbreitet. So wurden jeweils ohne Gegenkandidaten gewählt: Unsere bisherige stellvertretende Vorsitzende Hanni Hopp als Vorsitzende und unser jüngstes Mitglied und aktiver Juso-Vertreter David Pohl als stellvertretender Vorsitzender. Als Kassiererin wurde unser langjähriges, in dieser Position unschlagbar erfahrenes Mitglied Renate Helbig gewählt. Wir gratulieren der neuen Spitze ganz herzlich.

Als gewählte Beisitzer steuern Petra Bierwirth, Jens Brückner, Marie-Anne Günther, Assol Urutia-Grothe, Thomas Spaniel und Christoph v. Szczepanski Ideen, Können und Erfahrung bei. Auch ihnen unser herzlicher Glückwunsch.

Dem alten Vorstand danken wir für die erfolgreiche Arbeit in der schwierigen Pandemiezeit. Dem neuen Vorstand wünschen wir viel Energie, Ideenreichtum und bei aller inhaltlicher Arbeit auch ein wenig Spaß in der kommunalpolitischen Arena.

Hanni Hopp, Ortsverein der SPD Wandlitz

SPD WANDLITZ

Fraktionsvorsitz: Petra Bierwirth | Kontakt: petra.bierwirth@ri-wandlitz.de

Highspeed-Internet made in Brandenburg

-  Internet
-  Telefon
-  Fernsehen



Ein Angebot der DNS.NET Breitband Internet GmbH,
Zimmerstraße 23, 10969 Berlin

Wir bauen Gigabit-Glasfaser-Internet

Schon für viele Adressen buchbar!

Jetzt informieren und vorbestellen unter

030 66765 444 oder neukunden@dns-net.de



Glasfaser für alle.
www.dns-net.de





Bestattungshaus Malchow

Wir sind Partner von Friedwald®
Die Bestattung in der Natur
Individuelle und würdevolle Bestattungen ab 1.200,00 €
Schorfheidestraße 15
16348 Wandlitz OT Zerpenschleuse

Tag und Nacht

 03 33 95 / 88 97 93
 03 33 97 / 37 29 85

www.bestattungshaus-malchow.de
info@bestattungshaus-malchow.de





EB

AUGENOPTIK
ELLINOR BORCHERT

AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT

PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ

TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38

info@augenoptik-ellinor-borchert.de · www.augenoptik-ellinor-borchert.de

ÖFFNUNGSZEITEN **MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR**



IMMOBILIEN
Manuela Köhler



☎ 033397/ 60 40 00
☎ 0173/ 9 30 90 88
info@koehler-immobilien-wandlitz.de

GEMEINSAM ZUM ERFOLG

PRENZLAUER CHAUSSEE 53 | 16348 WANDLITZ

Was ist Ihre Immobilie wert?

Sie möchten zeitnah Ihre Immobilie verkaufen?

Wir erstellen Ihnen eine professionelle Bewertung Ihrer Immobilie.

Bei Beauftragung übernehmen wird die Kosten des Energieausweises.

kostenlos – unverbindlich – keine Verpflichtungen



www.koehler-immobilien-wandlitz.de